33. Jahrgang. Mittwoch, 24. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 18513. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. September. Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ bestätigt die Meldung der „Kreuzzeitung“ über den bevorstehenden **Wechsel im Kriegsministerium** im nächsten Monat nach Andeutungen von betheiligter Stelle im Ressort.

Wien, 24. September. (W. T.) Der Professor der Nationalöconomie **Lorenz Stein** ist gestorben.

Preßburg, 24. September. (Privattelegramm.) **Die Ortschaft Miava ist theilweise niedergebrannt.** 140 Gebäude wurden dabei zerstört.

Mährisch-Ostrau, 24. September. (Privattelegramm.) **Der Arbeiterstrike** nimmt in ganz Oesterreichisch-Schlesien zu; es feiern bereits 5000 Mann. Eine starke Militärbesatzung ist eingetroffen, bisher blieb jedoch alles ruhig.

Rom, 24. September. (Privattelegramm.) Das **Bankett** in Florenz, wobei der Ministerpräsident Crispi eine große Rede halten wird, ist bis zum 6. Oktober verschoben worden, weil der Schatzminister Giolitti vorher über die Finanzen in Turin sprechen will.

Rom, 24. September. (W. T.) Ueber ein **Unglück der elektrischen Trambahn** in Fiesole wird von den Blättern berichtet: Der Zug war von Leuten überfüllt, welche zu den Festen anläßlich der Anwesenheit des Königs in Florenz reisten. Bei Dozzi stürzte ein Waggon aus dem Geleise. 50 Menschen wurden unter den Trümmern begraben, davon sechs sofort getödtet, gegen vierzig verletzt. Der König unterbrach augenblicklich den gerade stattfindenden Empfang und eilte nach den Spitälern, wohin die Verunglückten gebracht worden waren.

Politische Uebersicht.

Danzig, 24. September.

Ersatzwahlen für Stadtverordneten-Versammlungen.

Die Städteordnung für die sieben östlichen Provinzen Preußens ist jetzt 37 Jahre alt, trotzdem kommen noch immer manche Verstöße gegen sie vor. Das Ober-Verwaltungs-Gericht muß fast in jedem Jahre Ergänzungs- oder Ersatzwahlen für Stadtverordneten-Versammlungen für ungiltig erklären, weil die gesetzlichen Bestimmungen nicht beobachtet worden sind. Wie wir heute aus Breslauer Zeitungen ersehen, sind seit dem Jahre 1873 sämmtliche Stadtverordneten-Wahlen in Breslau nach Wahlbezirken vollzogen worden, welche den Bestimmungen der Städteordnung nicht entsprechen. Bis 1873 wurde in den Städten, in welchen Mahl- und Schlachtsteuer erhoben wurde, keine Klassensteuer ausgeschrieben. Den Behörden dieser Städte war das Recht gegeben, die Bildung der Abtheilungen nach Maßgabe des Einkommens der stimmfähigen Bürger zu bewirken, während in den übrigen Städten die stimmfähigen Bürger nach Maßgabe der von ihnen zu entrichtenden directen Steuern (Gemeinde-, Kreis-, Provinzial- und Staatsausgaben) gebildet werden sollen. Nachdem 1873 die Mahlsteuer ganz, die Schlachtsteuer wenigstens als Staatssteuer aufgehoben und allenthalben Erhebung der Klassensteuer angeordnet war, kam jene Ausnahmebestimmung in Wegfall und trat die Bestimmung von der Bildung der Wählerabtheilungen nach Maßgabe der directen Steuern allgemein in Kraft. Trotzdem hat man in Breslau und Görlitz bisher ruhig das alte Verfahren beibehalten. In Görlitz wurde im vorigen Jahre deshalb Protest gegen die Ergänzungswahlen eingelegt mit dem Erfolge, daß das Oberverwaltungsgericht sämmtliche Wahlen für ungiltig erklärte. Infolge dieser Entscheidung hat jetzt auch der Magistrat von Breslau sich entschlossen, den Bestimmungen des Gesetzes gemäß zu verfahren.

Die neuen Wählerlisten bringen den Bürgern gewaltige Ueberraschungen, da viele Wähler in andere Abtheilungen gekommen sind und namentlich die Grundbesitzer, da auch die Grund- und die Gebäudesteuer gerechnet werden, in höhere Klassen eingerückt sind. Gleichzeitig trifft der Magistrat eine andere Aenderung, deren Zulässigkeit mit Rücksicht auf die 1883 erfolgte Auflösung der Berliner Stadtverordneten-Versammlung nicht zweifellos ist. Nach der Städteordnung müssen alle Ergänzungswahlen von denselben Abtheilungen und Wahlbezirken vorgenommen werden, von denen die Ausgeschiedenen gewählt sind. Bisher waren für die erste Abtheilung in Breslau keine Wahlbezirke gebildet, jetzt soll diese in 2 Wahlbezirke getheilt werden. Ist die Anschauung, welche 1883 den Minister v. Puttkamer, bezw. das Staatsministerium zur Auflösung der Berliner Stadtverordnetenversammlung veranlaßte, noch maßgebend, so ist diese Anordnung des Breslauer Magistrats nicht zulässig. Die Städteordnung, welche die Bildung von Wahlbezirken gestattet, enthält keine Bestimmung darüber, wie die Neubildung von Wahlbezirken mit der Vorschrift, daß die Ergänzungswahl stets in demselben Wahlbezirke, in welchem der Ausgeschiedene gewählt worden ist, vorgenommen werden soll, vereinigt werden soll.

Vielleicht führt der Beschluß des Breslauer Magistrats zu einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts, welches jetzt für alle diese Fragen die oberste Instanz bildet.

Das Schulgesetz.

Wie die „Pol. Nachr.“ hören, ist die Nachricht, daß die Grundzüge eines Gesetzes über die Volksschule bereits vom königlichen Staatsministerium genehmigt seien, nicht zutreffend. Es ist vielmehr anzunehmen, daß die Beschlußfassung des Staatsministeriums sowohl über die Einzelnheiten der Grundzüge, als auch über den Umfang des gesetzgeberischen Vorgehens erst nach Rückkehr der zunächst betheiligten Minister stattfinden wird.

Zur Bekämpfung der Trunksucht.

Der deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke hat in seiner Anfang dieser Woche in Frankfurt a. M. abgehaltenen ersten Jahresversammlung beschlossen, beim Bundesrathe und Reichstage um den Erlaß eines Gesetzes zur Bekämpfung der Trunksucht einzukommen. Den bezüglichen Petitionen dürfte, bemerken dazu die „Pol. Nachr.“, um so größere Aussicht auf Erfolg zur Seite stehen, als die Reichsverwaltung ja schon bereits seit längerer Zeit mit der gesetzlichen Regulirung dieser Frage beschäftigt ist. Die letzte Erklärung, die von amtlicher Stelle über diese Arbeiten abgegeben wurde, datirt aus dem Herbste des vorigen Jahres. Danach war man damals nach Abschluß commissarischer Vorverhandlungen dazu übergegangen, Grundzüge für ein Gesetz, welches sich auf die Bekämpfung der Trunksucht richtet, zu entwerfen. Der Staatsminister v. Bötticher, welcher diese Erklärung am 15. November im Reichstage abgab, fügte hinzu, daß die Sache um deswillen nicht ganz einfach und leicht sei, weil die Wege, auf denen man zum Ziele gelangen kann, sehr mannigfaltig seien und weil die verschiedensten Vorschläge der mit den Vorarbeiten betraut gewesenen Commission in ihrer Wirkung und in ihren wirthschaftlichen Erfolgen nicht alle mit voller Sicherheit übersehen ließen. Jedoch glaubte er den baldigen Abschluß der Erwägungen der Reichsverwaltung in Aussicht stellen zu können. Man kann also als Veranlassung einem gesetzgeberischen Vorgehen in der Bekämpfung der Trunksucht für eine nicht ferne Zukunft entgegensehen.

Die Socialdemokraten am 1. Oktober.

Die Absicht der Socialdemokraten, das Aufhören des Socialistengesetzes mit großen Festlichkeiten zu begrüßen, stößt auch in den Kreisen der eigenen Parteigenossen auf Widerspruch. So hat der Verein zur Erzielung volksthümlicher Wahlen in Liegnitz eine Resolution beschlossen, in welcher es heißt:

„In Erwägung, daß nach Ablauf des Gesetzes die Gegner alles daran setzen werden, die bestehenden Vereins-, Preß- und Strafgesetzlichen Bestimmungen bis zur äußersten Grenze gegen die Socialdemokratie anzuwenden, in Erwägung, daß an die Verwaltungsbehörden bereits eine entsprechende Ministerial-Verfügung ergangen ist, in fernerer Erwägung, daß unsere wirklichen Gegner, welche im Besitze wirthschaftlicher Macht sind, den Bestrebungen der Socialdemokratie nach wie vor entgegentreten und die socialdemokratischen Arbeiter nach Kräften schädigen werden, in Erwägung endlich, daß die Ideen der Socialdemokratie sich stärker erwiesen haben, als das Gesetz von 1878 und als die Polizeigewalt, daß indessen auch ungeheure Opfer gebracht werden mußten, um den Maßregeln des Gesetzes mit Erfolg begegnen zu können und das zu erreichen, was erreicht worden ist, sei es für angemessen zu erachten, daß die Parteigenossen [illegible] alle Schranken zu überspringen, welche die geltenden Gesetze ziehen, sondern, daß mannhaft und besonnen in ruhiger, aber aller Hingebung an die Sache leidenschaftsloser Weise unter strenger Selbstkritik im Hinblick auf die Tragweite der gesetzlichen Bestimmungen, an der Ausbreitung und Festigung unserer Grundsätze und unseres Programms durch Schrift, in Versammlungen wie im persönlichen Verkehr gearbeitet werde“.

Der Geist, der aus dieser Resolution spricht, ist mit der Absicht, lärmende Festlichkeiten am 1. Oktober zu veranstalten, nicht wohl vereinbar. Da auch in anderen Städten die Anschauungen der Liegnitzer Socialdemokraten getheilt werden, so wird die geplante allgemeine Feier des 1. Oktober ebenso wenig durchzuführen sein, wie die Maifeier durchgeführt worden ist.

Handelsvertragspolitik.

Für eine den freien internationalen Verkehr fördernde Handelsvertragspolitik spricht sich in ihrem jetzt erschienenen Jahresbericht für 1889 die Handelskammer zu Bingen aus, indem sie darüber bemerkt: „Die demnächst zu Ende gehende Periode der wichtigeren Handelsverträge legt die Frage nahe, welche Vereinbarungen an deren Stelle treten werden. Wir unsererseits haben stets der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß ein möglichst freier internationaler Verkehr der Entwickelung des Handels und der Industrie am günstigsten und gedeihlichsten sei. Das Ergebniß der neuesten Ausfuhr-Statistik des Reiches, wie die Beobachtung der wirthschaftlichen Verhältnisse unseres Bezirks konnten uns in dieser Ueberzeugung nur bestärken und lassen uns die Hoffnung aussprechen, daß an Stelle der ablaufenden Handelsverträge neue und dauernde Vereinbarungen treten möchten, mittels welcher ein möglichst unbehinderter Austausch der Landesproducte, namentlich der unentbehrlichsten Nahrungsmittel, unter weitgehender Berücksichtigung der sonstigen Massenverbrauchsartikel, angebahnt werde.“

Im Canton Tessin

trifft der Bundescommissar Künzli Maßregeln, um allen Eventualitäten bei der demnächstigen Volksabstimmung gewachsen zu sein. Auf seinen Wunsch werden die Infanterie-Bataillone Nr. 40 und Nr. 42 am 4. Oktober von Bern und Luzern nach Tessin entsendet werden, und zwar Bataillon Nr. 40 nach Mendrisio und Bataillon Nr. 42 nach Bellinzona. Am Abend des 4. Oktober werden demnach 4 Bataillone Infanterie und und 1 Dragoner-Regiment in Tessin stehen; am 5. findet bekanntlich die Wahl statt.

Die Berathung der Tessiner Angelegenheit ist im Nationalrath auf nächsten Freitag angesetzt worden. In seiner Botschaft an die Bundesversammlung, betreffend die bewaffnete eidgenössische Intervention in Tessin und die politische Lage dieses Cantons, berichtet der Bundesrath über den historischen Hergang der ernsten Ereignisse, welche sich dort jüngst zugetragen haben. Als Hauptursachen der sich wiederholenden Krisen in Tessin bezeichnet der Bundesrath die mangelhaften Wahl- und Abstimmungseinrichtungen, sowie den Umstand, daß der Canton niemals die Wohlthat einer gemäßigten Regierung kennen lernte, welche das Land im Interesse Aller und nicht im ausschließlichen Interesse einer Partei regiert hätte. Als Uebelstand wird außerdem noch die Zusammensetzung der Gerichte genannt, in welchen nicht beide Parteien vertreten wären und sich gegenseitig überwachen könnten. Daß der Bundesrath nicht gewillt ist, dem dortigen Parteigetriebe länger zuzuschauen, erhellt aus folgenden Auslassungen:

„Der Canton Tessin ist ohne Zweifel ein souveräner Canton wie die anderen, aber er soll sich selbst zu regieren verstehen und hat keine Berechtigung, kraft dieser seiner Souveränetät fortwährender Anlaß der Beunruhigung und Gefahr für die übrige Eidgenossenschaft zu sein. Jetzt ist die Gelegenheit geboten, diesem Canton eine bessere Zukunft zu sichern; es wäre ein schwerer Fehler, sie unbenutzt zu lassen.“

Der Bundesrath bittet um einhellige Unterstützung seiner Bemühungen durch die Bundesversammlung und empfiehlt derselben die bereits gemeldeten Anträge.

Die ehemalige Patriotenliga in Paris

fühlte dieser Tage (21. September) das Bedürfniß, zum Jahrestag der letztjährigen Abgeordnetenwahlen etwas Außerordentliches zu unternehmen, und versammelte sich daher um das Denkmal des Löwen von Belfort mit einigen Fahnen und Kränzen. Dann zogen ihrer ein paar hundert Mann im Regen nach Chatillon hinaus, wo zur Erinnerung an das erste Gefecht von 1870 unter den Mauern von Paris ein Denkstein errichtet, aber noch niemals eingeweiht worden ist. Das wollten nun die „Patrioten“, größtentheils Boulangisten, nachholen und zugleich sollte, wie es scheint, dem großen Haufen von den Führern auf den Zahn gefühlt werden. Der ehemalige Gemeinderath de Ménorval wagte sich zuerst vor, aber die Erwähnung des „Verbannten“, der auf den ersten Ruf herbeieilen würde, hatte nicht den gewünschten Erfolg. Chincholle, der gewissenhaft mitging, erzählte verblümt, das Wort Cambronnes bei Waterloo wäre zum großen Entsetzen der Feinfühligen laut geworden. Ménorval ließ sich aber nicht einschüchtern und versicherte weiter, wenn ein Krieg ausbräche, so stände Boulanger mit seinen getreuen Liguisten zwei Tage vor dem französischen Heere in Elsaß-Lothringen. Die Anwesenden stellten sich nicht über die Maßen erbaut, sie blieben kühl bis ans Herz hinan und wurden erst warm, als der Abg. Paulin Méry das Lob des großen Chefs, Paul Déroulède, anstimmte. Als der Redner hinzufügte, er reise heute nach Jersey, um mit dem General über die „Wiederaufnahme der Offensive“ zu berathen, schüttelten die meisten Zuhörer mißtrauisch die Köpfe. Sogar der Schlußruf des boulangistischen Abg. Bondeau: „Es lebe Frankreich! Nieder mit Deutschland!“ fand nur mäßigen Anklang.

Albanesische Zustände.

Innerhalb Albaniens vollzieht sich eine Bewegung, die in Europa bisher kaum Beachtung gefunden hat. Unter dem Drucke der muselmanischen Mehrheit führen die christlichen Arnauten ein Leben voll Unsicherheit und Sorgen; Angriffe, wie sie seit langen Jahren vorkommen und sich gegen die Person und den Besitz der christlichen Arnauten richten, bleiben stets ungeahndet, weil die türkische Regierung selbst bei dem besten Willen dort nichts ausrichten kann, wo sie selbst nur ein unbedeutendes Ansehen genießt. Was also auch immer die christlichen Albanesen zu leiden haben, von nirgendher steht ihnen Hilfe in Aussicht. Die Folgen davon sind massenhafte Uebertritte vom Christenthum zum Islam. In diesem Jahre sind, wie der Münchener „Allg. Ztg.“ aus Prisrend geschrieben wird, von den 4000 christlichen Familien einer Diöcese Albaniens nicht weniger als 2800, also etwa 16 000 albanesische Seelen, Muselmanen geworden. In den räuberischen Sitten der Albanesen bedeutet dieser Glaubenswechsel allerdings weder eine Verschlimmerung noch eine Besserung. Die neugebackenen Muhamedaner haben jetzt nur die Aussicht gewonnen, von den Behörden weniger in ihrem Treiben behelligt zu werden

Welche sonderbaren Zustände in Albanien herrschen, dafür liefert der vor kurzem erwähnte albanesische Aufstand einen trefflichen Beweis. Ein solcher „Aufstand“ ist eine der periodischen Erscheinungen des Landes. Mangelhafte Bodencultur, Rachezüge und Streit untereinander liefern wenig zum Leben, umsoweniger, als der Mann sich kaum Zeit läßt zur Feldarbeit und sie auf die Frauen fast ausschließlich überträgt. Da kommt man denn überein, einen „Aufstand“ zu proclamiren; man schließt die Kramläden, feuert nach Herzenslust in die Luft und verlangt lärmend andere Beamten von der Pforte. In Stambul beschließt der Ministerrath, Truppen zu entsenden. Fazly Pascha, der Commandant des Armeecorps von Monastir, rückt mit 10 Bataillonen nach der Dibra und findet dort alles in tiefstem Frieden. Indessen, die Truppen sind nun einmal dort und verbleiben auch vorläufig dort. 10 Bataillone wollen essen, sie brauchen vieles, das die Arnauten ihnen liefern, das Geschäft ist gemacht und die schlauen Arnauten von Dibra stecken ihr Geld ein. Dasselbe hat man schon in Elbassan und Ipek, in Djakova und wo anders mit demselben Erfolge gethan. In diesem Lichte betrachtet, schrumpft der albanesische Rummel zu seiner richtigen Bedeutung zusammen.

Deutschland.

Berlin, 23. September. Dem Kaiser Franz Josef ist nach der Rückkehr das Programm vorgelegt worden, das anläßlich des bevorstehenden **Besuches Kaiser Wilhelms am österreichischen Hofe** entworfen wurde. Nach den neuesten Bestimmungen wird Kaiser Wilhelm neun Tage der Gast Kaiser Franz Josefs sein. Ueber das für die Zeit seines Aufenthalts in Wien festgestellte und vom Kaiser noch zu genehmigende Programm wird Folgendes mitgetheilt: Der deutsche Kaiser trifft Mittwoch, den 1. Oktober, in Wien ein und nimmt im Schönbrunner Schlosse seinen Aufenthalt. In der näheren Begleitung des deutschen Kaisers werden sich nur drei Personen befinden, der Reichskanzler v. Caprivi wird nicht darunter sei. Donnerstag, den 2. Oktober begeben sich die beiden Monarchen von Schönbrunn aus zu den großen Jagden nach Steiermark. Als Jagdgäste sind hierzu geladen: König Albert von Sachsen, der Großherzog von Toscana und Prinz Leopold von Baiern, der Schwiegersohn des Kaisers von Oesterreich. Die Rückkehr von den Jagden erfolgt am 8. Oktober. Der deutsche Kaiser verbleibt hierauf noch einen Tag in Schönbrunn und verläßt am 9. Oktober wieder Wien, um sich nach Berlin zu begeben. Während der Dauer der Anwesenheit des deutschen Kaisers werden zwei Galadiners im Schönbrunner Schlosse stattfinden. Ursprünglich waren auch zwei Théâtre paré-Abende, und zwar einer im Hofoperntheater und einer im Burgtheater mit darauffolgenden Soupers in den Kaisersalons geplant. Indessen ist auf Wunsch des deutschen Kaisers, der diesen mit der Kürze seines in der Residenz zu verbringenden Aufenthalts motivirte, dieser Programmpunkt entfallen. Dagegen erscheint die Abhaltung eines Caroussels in der Hofreitschule für wahrscheinlich. Das Caroussel soll von den Bereitern geritten werden, die in der Vollendung ihrer Kunst in ganz Europa keines Gleichen haben. Noch während der Zeit, da der jetzige deutsche Kaiser als Prinz Wilhelm in Wien weilte, wurde ihm ein derartiges sportliches Schauspiel geboten, und er fand damals daran so viel Gefallen, daß man jetzt an eine Wiederholung desselben denkt. Auch eine Theatervorstellung in dem Schönbrunner Schloßtheater, das sich in dem Zustande befindet, um augenblicklich benützt werden zu können, ist in Erwägung gezogen worden.

* **[Stadtverordnetenwahlen in Berlin.]** Der Verlauf der Stadtverordnetenersatzwahlen im 6. und 1. Wahlbezirk erster Abtheilung ist bereits telegraphisch gemeldet. Im 1. Wahlbezirk, 2. Abtheilung, wurde gewählt Fabrikant Riemer (lib.). Ein Gegencandidat war nicht aufgestellt. (Bei der Wahl vom 20. November v. J. entfielen auf den conservativen Candidaten 45 Stimmen.) Im 38. Wahlbezirk, 3. Abtheilung, fielen auf Oberlehrer Johannes Müller (lib.) 418 St., Rentier Schmidt (cons.) 509 St., Gottfried Schulz (Sociald.) 286 St. Es findet also Stichwahl zwischen den Freisinnigen und Conservativen statt. Der Bezirk war bisher conservativ vertreten.

* [Freisinniger Arbeiterverein in Berlin.] In einer vom deutsch-freisinnigen Arbeiterverein gestern Abend im Busse'schen Saale (Große Frankfurterstraße) veranstalteten Versammlung hielt der Reichstagsabgeordnete Dr. Ruge einen Vortrag über den Militarismus. Es knüpfte sich hieran eine Discussion, an welcher sich auch Socialdemokraten betheiligten. Mit allen Stimmen gegen die der Socialdemokraten gelangte schließlich folgende Resolution zur Annahme:

„Die Versammlung spricht dem deutsch-freisinnigen Arbeiterverein für sein energisches Vorgehen Dank aus und ist überzeugt, daß durch die deutsch-freisinnige Arbeiterbewegung eine Besserung der Lage der werkthätigen Bevölkerung werde herbeigeführt werden."

* [Landesverrath.] Die Persönlichkeit in Metz, die im dringenden Verdacht steht, Pläne von Festungswerken an Frankreich verrathen zu haben, ist der Techniker Ludwig Stöckel, der seit Anfang dieses Jahres bei der Fortification diätarisch beschäftigt wurde. Er hat seine freien Stunden dazu benutzt, um die ihm zugänglichen Pläne der Forts Göben, Manteuffel und Mannstein zu copiren. Bei der Haussuchung fand sich noch eine große Zahl solcher Copien vor, dazu eine Photographie, welche Stöckel als österreichischen Oberlieutenant darstellt. Derselbe muß also in österreichischen Diensten gestanden haben, obwohl er Baier von Geburt ist. In Metz lebte Stöckel mit einer französischen Sprachlehrerin zusammen, welche ihm wahrscheinlich bei der Spionage durch Vermittelung der Correspondenz behilflich gewesen ist. Dieselbe ist kurz vor Stöckels Verhaftung nach Belgien übergesiedelt. Stöckel befindet sich bereits seit dem 25. August in Haft.

* [Zulage für die Invaliden der Unterklasse.] Das „Kl. J." erfährt, die Reichsregierung habe sich entschlossen, einer von freisinniger Seite gegebenen Anregung folgend, den Invaliden der Unterklasse aus den Kriegen von 1866 und 1870 mit Rücksicht auf die seit 1871 veränderten Verhältnisse eine Zulage aus den Mitteln des Invalidenfonds zu gewähren.

* [Sklavenraub.] Auf den Salomonsinseln und den Neuen Hebriden fangen nach Nachrichten aus San Francisco Sklavenjäger die Einheimischen ab und bringen dieselben nach Neucaledonien und den Fidschiinseln. Mehr als 30 Schiffe dienen dem Sklavenhandel. 10 000 (?) Eingeborene seien bereits in die Sklaverei geschleppt, so daß auf den Inseln eine Entvölkerung bevorstehe. — Die Salomonsinseln stehen bekanntlich unter deutscher Schutzherrschaft. — Man wird hoffentlich bald Aufklärungen über diese mysteriöse Meldung erhalten.

* [Ein Töchterheim für Postbeamte] ist in der Entstehung begriffen. Es werden demnächst in jedem Amt Mitglieder in einen Ausschuß gewählt werden, welcher über die Einzelheiten der Gestaltung des Unternehmens berathen soll. Es handelt sich hier um eine Heimstätte für die unversorgten, unverheiratheten Waisen der genannten Beamten. Als zuerst der Plan erwogen wurde, ist ausdrücklich bestimmt worden, daß dasselbe allen Postbeamten, den hohen wie den niederen, gleichmäßig zu gute kommen solle. Es werden zu diesem Zweck Sammlungen veranstaltet, welche in etwa sechs Wochen bereits gegen 60 000 Mark ergeben haben und augenblicklich weiter fortgesetzt werden. Die Entwürfe für das geplante Unternehmen wird Baurath Tuckermann ausführen. Der Ort, wo das Töchterheim für Postbeamte sich erheben soll, ist noch nicht bestimmt, doch wird dasselbe aller Wahrscheinlichkeit nach in der Umgebung Berlins errichtet werden, sei es in Charlottenburg, Stralau oder einem der anderen Vororte. Außer dem ersten Beitrage wird jeder Beamte später einen regelmäßigen Zuschuß leisten.

* [Auch eine Reformberathung!] Im vorigen Monat sind in Berlin die Delegirten der **Vereine der Lehrer an höheren Lehranstalten** Preußens versammelt gewesen, um ihre Wünsche für eine Reform des höheren Unterrichtswesens zu formuliren. Unter den jetzt bekannt gewordenen Wünschen figurirt auch der, daß die Candidaten mit der Zulassung zur Ableistung des Seminarjahres den Titel „Schul-Referendar" und mit Erwerbung des Zeugnisses für die Anstellungsfähigkeit den Titel „Schul-Assessor" nebst dem Range der Räthe 5. Klasse erhalten sollen. Consequenter Weise müßten dann die angestellten Lehrer den Titel „Schulrath" erhalten, doch will man sich mit dem „Oberlehrer" begnügen und wünscht nur noch genaue Bestimmungen über die Verleihung des Titels „Professor". Mit der Reform der Schulen haben sich die Herren nicht beschäftigt.

* [Ueber das neue rauchlose Pulver], welches bei den combinirten Land- und Seemanövern in Schleswig-Holstein vielfach zur Verwendung gelangt ist, macht ein Berichterstatter der „Nat.-Ztg." eine Reihe von interessanten Mittheilungen, denen Folgendes entnommen ist: Eine bemerkenswerthe Erscheinung ist, daß beim Infanteriefeuer selbst auf verhältnißmäßig nahen Distancen absolut kein Aufblitzen des Schusses zu sehen ist, während beim Geschützfeuer eine große, nach Art bengalischen Lichtes mattroth gefärbte Flamme vor dem Rohr sichtbar wird. Inwiefern sich dies beim Scharfschießen, wo die Kartuschtheile besser verbrennen, ändert, ließ sich hier natürlich nicht erkennen. Weiter fällt für das Artilleriefeuer der Umstand ins Gewicht, daß der Rauch in großer Zahl unverbrannte Bestandtheile bezw. aus dem Rohr geschleuderte Pulverrückstände mit sich führt, die, wie grober Staub in die Augen fliegend, unter Umständen das Sehen der das Feuer Leitenden beeinträchtigen können. Aber auch hier kann nur das Verhalten des Pulvers beim Scharfschießen entscheidend sein. Im ganzen läßt sich feststellen, daß das neue Pulver, dessen für den Ernstfall am wesentlichsten maßgebende ballistische Leistungen bekanntlich vorzüglich sind, sich vollständig bewährt hat. Der Berichterstatter macht die Bemerkung, daß in Folge der Verwendung des rauchlosen Pulvers eine schärfere Beobachtung des Feindes und des Geländes erforderlich wird. Hierzu werden mechanische Hilfsmittel, Feldstecher und dergleichen in erheblich verstärktem Maße herangezogen werden müssen, während gleichzeitig dem Aufklärungsdienst immer wichtigere Arbeit zufällt.

* [Bau am Hauptportal des Schlosses.] Dem im Eosander'schen Triumphbogen an der Schloßfreiheit gelegenen Hauptportal des königlichen Schlosses wird im nächsten Monat ebenfalls ein gewaltiges schmiedeeisernes Thor eingefügt werden. Dasselbe ist über 8 Meter breit und entsprechend hoch. Unten in schmiedeeisernen Platten ausgeführt, so daß ein geschlossener Sockel von über 2 Meter Höhe entsteht, erhält es nach oben hin vierkantig gedrehte eiserne Stäbe und oberhalb des eisernen, schön geschweiften Querbalkens eine Bekrönung mit dem kaiserlichen „W" und reichem Lorbeerwerk. An Umfang wird dieses Thor wohl das größte werden, welches überhaupt je in Deutschland in Schmiedeeisen ausgeführt wurde. Aber auch die Arbeit selbst ist ein Meisterwerk ihrer Art, bei welcher die kräftige schöne Technik der Schmiedearbeit bestens zum Ausdruck kommt und alles Gedrehte und Feine als der Natur des Stoffes widersprechend mit Glück vermieden ist. Besonders hervorzuheben ist, daß auch dieses Thor ebenso wie die kleineren in den Portalen am Schloßplatz und am Lustgarten nicht auf Laufschienen gesetzt, sondern trotz seiner gewaltigen Last freischwebend in seinen Angeln aufgehängt wird. Ein einzelner Mann wird im Stande sein, jeden Flügel des Thores bequem zu öffnen. Die Herstellung dieses mächtigen schmiedeeisernen Kunstwerkes geschieht, wie die „N.-Z." mittheilt, in der hiesigen Werkstatt von Puls, welche auch die beiden Thore in den Portalen des Schloßplatzes gefertigt hat.

* [Leichenverbrennung in Hamburg.] In der Nähe des Central-Friedhofes in Ohlsdorf hat der Hamburger Verein für Leichenverbrennung ein Areal von 80 000 Quadrat-Fuß angekauft, um auf demselben die Gebäude zur Leichenverbrennung zu errichten. Nachdem er nachgewiesen, daß die hierzu nöthige Summe vorhanden, hat der Senat seine Zustimmung zu der Erbauung gegeben. Dieser Tage haben die Arbeiten ihren Anfang genommen.

Spandau, 23. Sept. Um die Wirkungen von Explosionen in den Spandauer Pulverwerken möglichst abzuschwächen, werden jetzt die Trockenhäuser daselbst in Steinen aus Gips und Kork aufgebaut, von denen das Stück nur wenige Gramm wiegt. Bei einer Explosion leisten solche Steine nicht den geringsten Widerstand, sondern zergehen sofort in Atome.

Tangerhütte, 23. Sept. Bei den heute fortgesetzten **Schießversuchen des Grusonwerks** auf dem Schießplatze bei Tangerhütte waren außer den bereits gestern Anwesenden auch die rumänische Commission, bestehend aus den Generälen Arion, Boerescu, den Oberst Polesnu und den Major Nakurei erschienen. Es gelangten bis jetzt zum Versuche: eine 8 Centim. Schnellfeuerkanone, eine 3,7 Centim. Gebirgskanone, eine 4,7 Centim. und eine 5,3 Centim. Schnellfeuerkanone. Die beiden letzteren Geschütze schossen gegen eine markirte Schützenlinie.

Magdeburg, 23. Sept. Bei dem zweiten Theil der heutigen **Schießversuche** wurde mit 5,7 Ctm. und 7,5 Ctm. Schnellfeuerkanonen, mit 8,2 Ctm. Bronzekanone und 12 Ctm. Schnellfeuer-Haubitze gegen feldmäßige Ziele geschossen. Bei der Besichtigung wurden die Resultate sehr befriedigend befunden.

Bremen, 23. Sept. Die **Section für Küsten- und Hochseefischerei** des deutschen Fischereivereins hielt heute im Conventsaale der Börse eine Versammlung ab. Dieselbe richtete ein Dankestelegramm an den Kaiser für die im Interesse der Hochseefischerei so werthvolle Wiedergewinnung der Insel Helgoland. Für morgen ist eine Fahrt nach Helgoland projectirt.

Köln, 23. Sept. Der „Köln. Volksztg." zufolge ist nach Angabe des **Cokessyndicats** die Gesammtproduction des 4. Quartals 1890 vergeben, namentlich sind große Abschlüsse mit Spanien erfolgt.

Stuttgart, 23. September. **Die vierte General-Versammlung des evangelischen Bundes**, zu welcher weit über 1000 Mitglieder angemeldet sind, wurde heute Nachmittag durch einen Festgottesdienst in der Stiftskirche eingeleitet, bei dem Professor Haupt (Halle a. d. S.) die Predigt hielt. Von auswärtigen Mitgliedern sind zu nennen: Consistorialrath Leuschner, Geheimrath v. Reichenau (Wiesbaden), Landtags-Abgeordneter Weigel (Nürnberg), Professor Beyschlag (Halle a. d. S.), Professor Benrath (Königsberg i. Pr.), Hofprediger Rogge (Potsdam), Professor Nowack (Straßburg), Professor Nippold und Kirchenrath Lipsius (Jena).

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. September. Bei dem deutschen Botschafter Prinzen Heinrich VII. Reuß fand gestern zu Ehren des preußischen Gesandten am Vatican, v. Schlözer, ein Diner statt, an welchem der Minister Graf Kalnoky und der Sectionschef v. Szögyenyi, sowie der päpstliche Nuntius Galimberti Theil nahmen. Heute ist Herr von Schlözer zum Diner bei dem Grafen Kalnoky geladen, morgen tritt derselbe die Rückreise nach Rom an.

Wien, 23. September. Heute hat der **Beleidigungsprozeß** des früheren Präsidenten der Staatsbahn, Feldzeugmeister **Czedier**, gegen das „Vaterland" begonnen. Für die Verhandlungen sind 2 Tage in Aussicht genommen. (W. T.)

Wien, 23. Sept. Die „Wiener Zeitung" zufolge genehmigte der Kaiser die Enthebung des **Landmarschalls von Galizien**, Grafen Tarnowski von seinem Posten und ernannte an dessen Stelle den Fürsten Eustachius Sanguszko. Der Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Schumacher wurde zum Landeshauptmann von Salzburg, Rhomberg zum Landeshauptmann von Vorarlberg ernannt. In Oberösterreich, Steiermark, Bukowina, Mähren und Schlesien wurden die früheren **Landeshauptmänner** wieder ernannt. (W. T.)

Schweiz.

Rorschach, 23. Septbr. **Der König und der Prinz-Thronfolger von Rumänien** haben heute die Rückreise von Villa Weinberg nach Rumänien angetreten.

Frankreich.

Paris, 23. Septbr. Die Opfer der jüngsten **Ueberschwemmungen am Senegal** werden auf 3000 geschätzt. Die Eingeborenen von Kayes und der Umgegend sind aller Lebensmittel entblößt, die Situation am Senegal ist sehr kritisch.

Der Kriegsminister **Freycinet** reist nach einem am Donnerstag stattfindenden Ministerrathe behufs Inspection nach den Departements Alpes Maritimes, Basses-Alpes und Hautes-Alpes.

St. Etienne, 23. Septbr. Eine Versammlung von Delegirten der **Bergleute** fordert von der Gesellschaft von Firminy eine Erhöhung des Tagelohnes um einen Franc und gewisse Unterstützungen im Erkrankungsfalle, widrigenfalls dieselben am 25. d. Mts. den **Ausstand** beginnen würden. (W. T.)

England.

London, 22. September. Am 4. Oktober wird hier im Mansion House der **12. literarische Congreß** eröffnet werden. Die Schriftstellervereine Deutschlands und Frankreichs werden den Congreß, welcher eine Woche tagen wird, beschicken. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Nothwendigkeit internationaler Verträge zum besseren Schutze des Urheberrechts an Schriftstücken und das Verhältniß zwischen Verleger und Schriftsteller.

Bulgarien.

Sofia, 23. Sept. **Fürst Ferdinand** ist mit der **Herzogin Maximilian in Baiern** in Varna eingetroffen und von der Bevölkerung sympathisch begrüßt worden. (W. T.)

Amerika.

Newyork, 20. Sept. Eine große Volksmenge wohnte heute der **Enthüllung** der vor dem Gebäude der „Tribüne" errichteten **Statue Greeleys**, des vor mehreren Jahren verstorbenen Chefredacteurs genannten Blattes und demokratischen Präsidentschaftscandidaten bei. Mr. Chauncey Depew hielt eine Ansprache, im Verlaufe welcher er bemerkte, daß Greeley sich durch die Dienste, die er seinem Lande und der Menschheit erwiesen, unsterblich gemacht habe. Die unparteiische Geschichte werde ihm die Führerschaft in dem Kreuzzuge gegen die Sklaverei zusprechen. Greeleys einzige überlebende Tochter Gabriella enthüllte das schöne Standbild.

Von der Marine.

Das Kanonenboot „Iltis" (Commandant Corvetten-Capitän Ascher) beabsichtigt am 24. d. von Chemulpo aus nach Port Arthur in See zu gehen.

Wilhelmshaven, 23. Septbr. Das Panzerschiff „Friedrich Carl" (Commandant Capitän zur See Aschenborn) wurde heute Morgen mit Flaggenparade in Dienst gestellt. Die Corvette „Irene" wird morgen außer Dienst gestellt. — Das Manövergeschwader setzt seine Uebungen bei Kiel noch fort.

Am 25. Sept.: S.-A. 5.51, U. 5.52. **Danzig, 24. Sept.** M.-A. b. Tage, M.-U. 12.53.

Wetteraussichten für Donnerstag, 25. Septbr.,
Theils bedeckt, vielfach heiter, windig; kühler. Nachts kalt, stellenweise Reif.

Für Freitag, 26. September:
Meist heiter. Tags ziemlich warm, Nachts kalt.

Für Sonnabend, 27. September:
Heiter; Temperatur unverändert. Kalter frischer bis starker Wind. Nachts kalt.

* [Neue Züge auf der Strecke Danzig-Stolp.] Den Wünschen der Anwohner dieser Eisenbahnstrecke um Verbesserungen der Verbindung mit Danzig ist das königl. Eisenbahn-Betriebsamt zu Stettin dadurch entgegen gekommen, daß außerhalb des bereits festgestellten Winterfahrplans vom 1. Oktober ab zwei neue zwischen Danzig und Stolp verkehrende Personenzüge eingelegt werden. Der eine derselben wird Morgens 8.37 von Stolp, 10.0 von Lauenburg, 10.54 von Neustadt, 11.7 von Rheda, 11.24 von Kielau, 11.49 von Zoppot, 11.57 von Oliva abfahren und 12.14 Mittags in Danzig (Hohethorbahnhof) ankommen. Der andere Zug fährt von Danzig 3.51 Nachmittags, von Oliva 4.9, Zoppot 4.16, Kielau 4.41, Rheda 4.59, Neustadt 5.18, Lauenburg 6.19 ab und kommt 7.20 Abends in Stolp an.

* [Kreuzer „Bussard".] Der auf der hiesigen kaiserl. Werft neu erbaute Kreuzer „Bussard" wird voraussichtlich Anfang nächsten Monats zur Abhaltung von Probefahrten und Ueberführung nach dem Stationsorte Kiel hier in Dienst gestellt werden.

* [Neuer Rechtsanwalt.] Der Gerichtsassessor Louis Rothenberg in Zoppot ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Danzig zugelassen worden.

⊙ [Das Wilhelmtheater] hat sich unter der neuen Direction auf das günstigste entwickelt und seine Vorstellungen erfreuen sich eines Besuchs, wie selten in früheren Jahren. Der Grund liegt in der ungewöhnlich großen Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit des Gebotenen, sowie in der sorgfältigen Wahrung der Decenz bei solchen Vorführungen auf dem Gebiet der Chansons und der Komik, bei denen sonst leicht diese Grenzen gestreift werden. Von dem Bestreben der Direction, in dieser Richtung fortzufahren und für immer neue Anziehungsmittel zu sorgen, legt auch das Engagement der Geschwister Banoni Zeugniß ab, die seit Beginn dieser Woche aufgetreten sind, zweier hübschen Mädchen im Alter von etwa 15 Jahren, die mit wohlgeschulten, angenehmen Stimmen reizende Duetts heiteren und ernsten Inhalts vortragen und bisher stets stürmischen Applaus ernteten. Etwas ganz Originelles soll in der Vorstellung am morgenden Donnerstag Abend ins Werk gesetzt werden in Gestalt eines **Damenringkampfes**, den Fräul. Sanxoni, die Athletin, deren fast zierliches Aeußere freilich nicht entfernt an ihren Beruf erinnert, zu ihrer Benefiz-Vorstellung mit einer Unbekannten ausfechten wird.

* [Schwurgericht.] Das Schwurgericht verhandelte heute in einer Anklagesache wegen Meineides. Da die sehr wenig interessanten Verhandlungen erst nach Schluß der Redaction der Abend-Nummer voraussichtlich ihr Ende erreichen werden, so behalten wir uns einen zusammenhängenden Bericht für die Morgen-Ausgabe vor.

[Polizeibericht vom 24. September.] Verhaftet: 10 Personen, darunter 1 Sattler wegen Hausfriedensbruchs, 3 Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 4 Obdachlose. — Verloren: Auf dem Wege von der Hundegasse bis zur Melzergasse ein Portemonnaie, enthaltend fünf Mark und einige Pfennige, 8 Fahrkarten für den Dampfer nach Neufahrwasser 1. Platz und einige Briefmarken, abzugeben auf der Polizei-Direction. — Gefunden: eine Brosche, ein Reißzeug, ein Theil einer Nickel-Uhrkette, abzuholen von der Polizei-Direction.

k. **Zoppot**, 24. Septbr. Privatem Vernehmen zufolge ist die Wahl des Herrn Landessecretär Lohauß zum Amts- und Gemeinde-Vorsteher unseres Ortes nunmehr bestätigt worden. Herr Lohauß, der aus seiner bisherigen Amtsstellung in Königsberg zu scheiden beabsichtigt, wird voraussichtlich schon Anfang Oktober die Leitung der hiesigen Gemeinde-Angelegenheiten übernehmen. — Unsere **Kinder-Heilstätte** hat ihre letzten Pfleglinge entlassen und ist nun ebenfalls geschlossen. Zuletzt waren ihr 21 Kinder von Arbeitern der kgl. Gewehrfabrik zu Danzig anvertraut, welche dort in ca. 4wöchentlichem Aufenthalt eine erhebliche Kräftigung ihrer Gesundheit erlangten.

□ **Neustadt**, 23. September. Nachdem die letzte **Kreis-Lehrerconferenz** des Bezirks Neustadt im Jahre 1888 getagt hatte, versammelte heute der seit kurzem in das hiesige Amt eingetretene Kreis-Schulinspector Wernike die Lehrer seines Aufsichtskreises zu der vorgeschriebenen amtlichen Berathung. Auch der Landrath war erschienen und außerdem nahmen 2 Lokalschulinspectoren und 1 Candidat an der Verhandlung Theil. Nach Gesang und begrüßenden Worten des Vorsitzenden wurden statistische Nachrichten und einzelne Verfügungen der königl. Regierung zur Kenntniß gebracht. Danach befinden sich im diesseitigen Bezirk 16 evangelische und 17 katholische, sowie 2 paritätische, eine höhere Töchter- und eine Vorbereitungs-Schule. In denselben werden 2338 katholische und 1002 evangelische, sowie 7 jüdische Kinder unterrichtet. Die erwähnten Verfügungen der königl. Regierung betrafen die Funde von Alterthümern, den Schutz von Vögeln und anderen Thieren und die innere Einrichtung der Schulchroniken. Dann folgte die dem Lehrer Pallasch aus Lusin aufgetragene Behandlung des Gedichts von Uhland: „Die Rache" als Vorbereitung für den Aufsatz. Nachdem an diese geschickte Lehrprobe sich ein Vortrag desselben Lehrers über das Thema: „Der Aufsatz in der Volksschule" angeschlossen hatte, fand eine lebhafte Besprechung des Gehörten statt und endigte dieser Theil der Conferenz mit zusammenfassenden Worten des Vorsitzenden, welche die gewonnenen pädagogischen Grundsätze enthalten. In dem zweiten Theil der Conferenz wurde über den Stand der Kreislehrerbibliothek berichtet. Dieselbe weist 205 Bände auf und wird im ganzen fleißig benutzt. Lehrer Nickel aus Reckendorf hielt dann einen ebenso klaren als fesselnden Vortrag über: „Die äußere Disciplin in der Volksschule". Der Vortragende hatte allen Zuhörern so aus der Seele gesprochen, daß von einer Discussion abgesehen wurde. Ein gemeinschaftliches Mahl im Hotel Alsleben vereinigte zum weiteren freien Meinungsaustausch noch lange die anwesenden Lehrer.

∴ **Schöneck**, 23. September. Die **Fleischpreise**, welche bis dahin in unserem Städtchen verhältnißmäßig niedrig gewesen, sind jetzt auf das Doppelte der bisherigen Sätze gestiegen. — Das Mühlengrundstück des Herrn Beversdorff ist durch Verkauf an dessen Sohn für 36 000 Mk. und ein entsprechendes Altentheil übergegangen. — In welcher Weise unsere kleine Commune durch Armenlasten in Anspruch genommen wird, beweist wohl der Umstand, daß die Kämmereikasse in den ersten Tagen dieses Monats den Betrag von 654 Mk. 10 Pf. an Armenunterstützung auszuzahlen hatte.

Elbing, 23. Sept. Auf der hiesigen Schichau'schen Werft wurde am Sonnabend Nachmittag ein im Bau begriffener **Seelootsen-Dampfer**, der für Pillau bestimmt ist, vom Stapel gelassen.

Neumark, 22. Sept. Ein **tragisches Familienereigniß** hat sich in der letzten Woche auf einem Gute unweit Neumark zugetragen. Die Frau des Hauses hat sich nämlich mit einem Revolver erschossen. Eine halbe Stunde vorher hatte die Unglückliche noch mit ihrem Manne gesprochen; als er auf das Feld gegangen war, nahm sie aus dem Schranke ihres Mannes den Revolver und vollführte die That, deren Ursachen im Dunkel liegen. (Ges.)

K. **Schwetz**, 22. Sept. Der gestrige **Jahrmarkt** war schwächer als ein gewöhnlicher Wochenmarkt besucht; Käufer waren fast garnicht vorhanden. Der **Vieh- und Pferdemarkt** war ziemlich stark beschickt, die Preise, namentlich für Rindvieh, waren enorm hohe. Mittelkühe wurden mit 300 Mk. bezahlt. Als Käufer traten meist auswärtige Händler auf, welche das Vieh auf dem hiesigen Bahnhofe verladen. — Am Sonntage um 1 Uhr Mittags ging in **Wilhelmsmarkt** eine Kathe in Flammen auf, wobei **3 Kinder verbrannten** und 2 Frauen sehr erhebliche **Brandwunden** erlitten, so daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Eine Gerichts-Commission wird heute an Ort und Stelle den Thatbestand feststellen. — Heute hat die hiesige **Zuckerfabrik** die diesjährige Campagne eröffnet.

η **Thorn**, 23. Septbr. Auf dem fiskalischen Stadterweiterungsterrain wird für die Militär-Verwaltung wieder ein großes neues Gebäude erbaut, eine **Garnison-Dampf-Waschanstalt**. Dieselbe ist auf 160 000 Mk. veranschlagt und soll mit einem geräumigen Trockenplatz ausgestattet werden. Sie steht neben dem neuen Festungsschirrhof, etwa auf der Stelle, wo das alte Jakobsthor sich befand. Bis jetzt hat der Militärfiskus auf dem Erweiterungsterrain folgende größere Gebäude errichtet: Desinfections-Anstalt, Lazareth-Verwaltungsgebäude, bombensicheres Magazin und Kriegsbäckerei, Fourage-Magazin, Artilleriedepot, Fortificationsdienstgebäude und Dampf-Waschanstalt. Im nächsten Jahre wird neben der letzteren ein neues Dienstgebäude der Garnison-Verwaltung errichtet, da das bisherige wegen Straßenanlagen abgebrochen werden muß. Beim Leibitscher Thore beginnt ebenfalls im nächsten Jahre der Neubau einer großen Infanterie-Kaserne. Derselben gegenüber wird eine Artillerie-Kaserne als Ersatz für die in der Stadt befindliche projectirt. — Die **Privat-Bauthätigkeit** ist im vorigen und in diesem Jahre außerordentlich rege gewesen, namentlich auf den Vorstädten und im Vororte Mocker. Zum 1. Oktober sollen eine Menge neuer Gebäude bezogen werden.

Cöslin, 23. Septbr. Heute früh brach in dem der Firma J. Rosenberg u. Co. gehörigen Wohnhause **Feuer** aus, welches dieses Gebäude vollständig zerstörte und ein Nachbargebäude erheblich beschädigte. Die Bewohner des brennenden Hauses waren in Lebensgefahr. Eine junge Dame sprang aus dem Fenster des ersten Stockwerks und erlitt eine schwere Verletzung des Rückgrats, die übrigen Personen vermochten sich mit Hilfe von Stricken zu retten.

Königsberg, 23. Sept. Die Unsitte, sich zum **Feueranmachen** der gefüllten **Petroleumkanne** zu bedienen, hat auch hier wieder ein junges Menschenleben in schwere Gefahr gebracht. Der Inhalt der Petroleumkanne entzündete sich bei der erwähnten Manipulation, die Kanne explodirte und das Dienstmädchen, welches die Unvorsichtigkeit begangen, wurde mit brennendem Petroleum überströmt und so schwer durch Brandwunden verletzt, daß keine Hoffnung auf Erhaltung des Lebens vorhanden ist.

Theerbude, 23. September. Der **Kaiser** traf heute Nachmittag 2½ Uhr, begleitet vom Hofjägermeister Grafen zu Dohna, in Theerbude ein. Se. Majestät wurde zunächst von der Schuljugend am Dorfe mit lautem Hurrah begrüßt. Freundlichst dankend fuhr der Kaiser bis zum Logirhause, wo eine Vorstellung der Oberförster erfolgte. Der Ort ist prächtig geschmückt. Nach kurzer Erholung wird sich der Kaiser sofort zur Jagd begeben.

∇ **Insterburg**, 23. Sept. Der **kais. Hofzug** fuhr heute, von Thorn kommend, mit einer Verspätung von 20 Minuten um 11 Uhr 24 Min. in den hiesigen Bahnhof ein. Die Locomotive war mit einer Guirlande bekränzt. Der Perron war durch Polizeimannschaften für das Publikum abgesperrt. Trotzdem hatte dasselbe alle nur erreichbaren Plätze besetzt, hoffend, den **Kaiser** zu Gesicht zu bekommen. Diese Hoffnung wurde nicht erfüllt. Man konnte durch die Fenster nur mehrere Herren des kaiserlichen Gefolges sehen, von denen einige dem Skatspiel zu huldigen schienen. Ein Empfang fand nicht statt. Nach einem Aufenthalt von 4 Minuten wurde die Weiterreise nach Trakehnen fortgesetzt.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 23. Sept. [Marie Hock.] Die Section der Leiche der so plötzlich verstorbenen Künstlerin hat noch nicht stattgefunden. Frl. Hock soll sich in den letzten Tagen anscheinend mit Todesgedanken getragen haben. Sie hat mit zweien ihrer Colleginnen von ihrem bevorstehenden Tode, welchen sie erwünschte, gesprochen; noch einen Tag vor ihrem Hinscheiden soll sie ihrer Mutter gesagt haben: „Ich fürchte einen Scheintod, einen Starrkrampf; und darum bitte ich, falls ich todt sein sollte, eine Untersuchung mit mir vornehmen zu lassen." Behauptet wird auch von einzelnen mit der Künstlerin befreundeten Personen, daß sie seit langer Zeit ein Chatelaine mit einer Giftphiole getragen habe. Die Künstlerin war zwar sehr nervös veranlagt, allein die Möglichkeit, daß sie einem nervösen Anfalle erlegen sei, scheint doch ausgeschlossen. Die Beerdigung der Künstlerin findet Donnerstag statt. Director Barnay, der das Talent der Künstlerin sehr hoch geschätzt, und ihre Collegen, bei denen sie sehr beliebt war, werden das Begräbniß besonders feierlich gestalten. — Schließlich bemerken wir, daß Frl. Hock auch einem Theil des Danziger Publikums bekannt ist. Sie gastirte im vorigen Sommer bei der Zoppoter Bühne, der ihre Schwester damals angehörte.

* [Frau Lilli Lehmann-Kalisch], welche von den Folgen ihres Vertragsbruches befreit ist, wird, wie die „T. R." erfährt, in dieser Spielzeit an mehreren hervorragenden Opernbühnen als Gast auftreten; die Künstlerin hat u. a. auch mit der ungarischen Nationaloper zu Pest einen Gastspielvertrag abgeschlossen und wird daselbst die „Brünhilde" singen.

* [„Recht küß und recht haiß."] Unter diesem Titel erzählt die „Libauer Zeitung" nachstehende Geschichte: Vor einigen Jahren trat einmal ein wetterfester dänischer Schiffscapitän in eine Restauration unserer Stadt, ließ sich behaglich am großen Tisch nieder und legte seinen Hut neben sich. Ein junger Fant, der in der Nähe saß, mochte die Nachbarschaft des sturmerprobten Seemannshutes unangenehm empfinden, denn er rief dem Besitzer desselben in schneidigem Tone zu: „Sie da, nehmen Sie einmal Ihren Hut weg!"

Der Capitän blickte den Sprecher erst verwundert aus seinen großen grauen Augen an und wandte ihm dann gleichgiltig den Rücken zu. Der junge Mann ergriff jetzt mit energischer Miene das vor ihm stehende Bierseidel und schüttete den Inhalt in den Hut des Capitäns hinein. Der brave Däne verlor auch jetzt kein Wort und bestellte sich beim Kellner gleichmüthig ein Glas Grog „recht ßüß und recht haiß!" Als er das Gewünschte erhalten hatte, stand er ruhig auf, erfaßte den jungen Fant an der Cravatte und goß ihm — man trug damals sehr tief ausgeschnittene Kragen — das „ßüße und haiße" Getränk in die elegantgeschlitzte Hemdöffnung hinein. Der also Gemaßregelte sprang natürlich mit einem Schmerzensschrei auf und schüttelte sich unter lautem Brrr auf das heftigste. Als er aber alle Umsitzenden in ein schallendes Gelächter ausbrechen sah, ergriff er schnell Hütchen und Stöckchen und verließ, ohne auch nur weiter eine Silbe zu verlautbaren, im Sturmschritt das Lokal.

Ratzeburg, 23. Sept. Sonntag fand ein **Pistolenduell** zwischen einem activen und einem Reservelieutenant des hiesigen Jägerbataillons statt. Letzterer wurde durch einen Schuß in den Arm schwer verwundet.

Nancy, 23. September. Unter der Garnison von St. Nicolas ist eine **Typhus-Epidemie** ausgebrochen.

Avignon, 23. September. Die **Ueberschwemmungen dauern fort** und richten großen Schaden an. Der Ardèchefluß erreichte 17 Meter; mehrere Menschen haben bei den Verheerungen das Leben eingebüßt.

Schiffsnachrichten.

Stavanger, 19. Sept. Der heute hier angekommene Dampfer „**Dido**" ist im Kattegat unweit Trindelen mit der Bark „**Frank**", aus Sarpsborg, in Collision gewesen, bei der letztere 5 Minuten später gesunken ist. Die Besatzung wurde von dem Dampfer gerettet. Die Bark, auf welcher der Steuermann die Wache hatte, war in Ballast von Aalborg nach Gothenburg bestimmt, 302 Registertons groß und 10 Jahre alt. (Die Bark „Frank" ist später gekentert in Kopenhagen eingeschleppt worden.)

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 24. September.

		Crs.v.23.			Crs.v.23.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	81,90	82,10
Sept.-Okt.	192,00	192,00	4% russ. A. 80	97,50	97,60
April-Mai	194,20	194,50	Lombarden	70,70	71,40
Roggen			Franzosen	113,50	114,60
Sept.-Okt.	173,70	173,70	Cred.-Actien	175,00	175,20
April-Mai	165,70	166,20	Disc.-Com.	230,00	230,30
Petroleum per 200 ℔			Deutsche Bk.	168,50	168,50
loco	23,50	23,50	Laurahütte	158,90	159,40
			Oestr. Noten	181,90	181,85
Rüböl			Russ. Noten	258,70	260,65
Sept.-Okt.	64,90	64,90	Warsch. kurz	258,15	260,40
April-Mai	59,20	59,20	London kurz	—	20,37
Spiritus			London lang	—	20,175
Septbr.	42,40	42,40	Russische 5%		
Sept.-Okt.	42,30	42,30	SW.-B. g. A.	87,60	87,60
4% Reichs-A.	106,60	106,80	Danz. Priv.-		
3½% do.	99,50	99,50	Bank	—	—
4% Consols	106,30	106,40	D. Oelmühle	140,50	140,50
3½ do.	99,60	99,50	do. Prior.	129,50	130,00
3½% westpr.			Mlaw. S.-P.	113,40	113,20
Pfandbr.	97,70	97,60	do. S.-A.	71,50	71,60
do. neue	97,70	97,60	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	57,20	57,20	Stamm.-A.	102,60	102,75
4% rm. G.-R.	88,90	88,70	Danz. S.-A.	101,25	101,25
5% Anat. Pb.	90,30	90,30	Trk. 5% A.-A	90,80	91,50
Ung. 4% Gdr.	91,10	91,10			

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 23. September. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holstein. loco 208—212, neuer 185—190. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 180—186, neuer 170 bis 180, russ. loco fest, 124—128. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 64. — **Spiritus** still, per Septbr.-Oktbr. 29¼ Br., per Oktbr.-Nov. 28 Br., per Novbr.-Dezbr. 26½ Br., per April-Mai 26¼ Br. — **Kaffee** ruhig. — Umsatz 2000 Sack. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,70 Br., per Oktbr.-Dezember 6,80 Br. — Wetter: schön.

Hamburg, 23. Septbr. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Sept. 13,45, per Okt. 12,67½, per Dez. 12,62½, per März 1891 12,92½. Ruhig.

Bremen, 23. Septbr. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Schwächer. Standard white loco 6,55 Br.

Havre, 23. Sept. **Kaffee.** Good average Santos per September 118,50, per Dezbr. 103,25, per März 1891 96. Ruhig.

Frankfurt a. M., 23. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 279¼, Franzosen 226⅜, Lombarden 141¼, Gotthardb. 163,20, Disconto-Commandit 230,10, Dresdner Bank 165,00, Laurahütte 156,00, Gelsenkirchen 182,50, Courl Bergwerksactien 122,50. Still.

Wien, 23. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 87,87½, do. 5% do. 101,10, do. Silberrente 88,45, 4% Goldrente 106,80, do. ung. Goldrente 100,60, 5% Papierrente 99,00, 1860er Loose 137,50, Anglo-Aust. 166,50, Länderbank 233,25, Creditact. 307,50, Unionbank 247,75, ungar. Creditactien 352,00, Wiener Bankverein 120,50, Böhm. Westb. 345,00, Böhm. Nordb. 212,50, Busch. Eisenbahn 483,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 237,50, Nordbahn 2780,00, Franzosen 249,25, Galizier 204,75, Lemberg-Czern. 229,50, Lombarden 156,00, Nordwestbahn 222,50, Pardubitzer 173,75, Alp.-Mont.-Act. 100,30, Tabakactien 137,50, Amsterdamer Wechsel 92,75, Deutsche Plätze 55,07½, Londoner Wechsel 112,20, Pariser Wechsel 44,37½, Napoleons 8,91½, Marknoten 55,05, Russische Banknoten 1,43¾, Silbercoupons 100,00, Türken-Loose 39,40.

Amsterdam, 23. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** per November 221, per März 223. **Roggen** per Oktober 151—152—151, per März 147—146—147.

Antwerpen, 23. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16¾ bez. und Br., per Sept. 16¾ Br., per Oktbr.-Dezbr. 16⅞ Br., per Januar-März 17 Br. Ruhig.

Antwerpen, 23. Sept. Getreidemarkt. **Weizen** behauptet. **Roggen** fest. **Hafer** ruhig. **Gerste** behauptet.

Paris, 23. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Septbr. 25,70, per Oktober 25,70, per Novbr.-Februar 25,40, per Januar-April 25,40. **Roggen** behpt., per Septbr. 15,90, per Januar-April 16,60. — **Mehl** fest, per Septbr. 61,20, per Oktbr. 59,50, per Nov.-Febr. 57,40, per April 57,00. **Rüböl** träge, per Septbr. 70,50, per Oktober 69,25, per Nov.-Dez. 68,25, per Januar-April 66,75. — **Spiritus** fest, per Septbr. 38,25, per Oktbr. 36,25, per Nov.-Dezbr. 37,00, per Januar-April 38,25. — Wetter: Schön.

Paris, 23. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 96,77½, 3% Rente 95,45, 4½% Anleihe 106,15, 5% ital. Rente 94,95, österr. Goldr. 98, 4% ung. Goldrente 91¼, 4% Russen 1880 98,95, 4% Russen 1889 98,95, 4% unific. Aegypter 493,75, 4% span. äußere Anleihe 76¼, convert. Türken 19,00, türk. Loose 84,00, 4% privileg. türk. Obligationen —, Franzosen 560,00, Lombarden 360,00, Lomb. Prioritäten 339,00, Banque ottomane 644,00, Banque de Paris 873,75, Banque d'Escompte 527,50, Credit foncier 1302,75, do. mobilier 477,50, Meridional-Act. —, Panamakanal-Act. 48,75, do. 5% Oblig. 38,75, Rio Tinto-Actien 676,25, Suezcanal-Actien 2433,75, Gaz Parisien 1421,00, Credit Lyonnais 806,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 560, Transatlantique 630,00, B. de France 4395, Ville de Paris de 1871 410,00, Tab. Ottom. 323, 2¾ Cons. Angl. 96, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel kurz 25,25, Cheques a. London 25,27, Wechsel Wien kurz 223,00, do. Amsterdam kurz 206,93, do. Madrid kurz 482,00, C. d'Esc. neue 630, Robinson-Act. 73,75.

London, 23. Septbr. Engl. 2¾% Consols 95⅜, 4% Consols 105, ital. 5% Rente 94, Lombarden 14¾, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 99⅛, conv. Türken 18⅞, österr. Silberrente 80, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 90⅝, 4% Spanier 77¾, 3½% privil. Aegypter 93⅞, 4% unific. Aegypter 97½, 3% garantirte Aegypter 99⅛, 4½% egypt. Tributanl. 98⅜, 6% consol. Mexikaner 95⅞, Ottomanbank 15⅞, Canada-Pacific 81⅞, De Beers-Actien neue 15⅞, Rio Tinto 26⅛, Rubinen-Actien ½ Verlust, 4% Russen 88⅞, Platzdiscont 4, Silber 50⅛. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,63, Wien 11,41, Paris 25,50, Petersburg 30⅛.

London, 23. Septbr. An der Küste 5 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

Liverpool, 23. Septbr. Getreidemarkt. Weizen und Mais ½ d. niedriger, Mehl unverändert. — Wetter: Regnerisch.

Petersburg, 23. Sept. Wechsel a. London 77,50, do. Berlin 38,05, do. Amsterdam 64,50, do. Paris 30,75, ½-Imperials 6,25, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 225, do. 1866 212, russ. 2. Orientanleihe 101⅜, do. 3. Orientanleihe 102½, do. 4% innere Anleihe 85, 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 127⅛, Große russ. Eisenbahnen 202, russ. Südwestbahn-Act. 108½, Petersburger Discontobank 610, Petersburger intern. Handelsbank 480, Petersburger Privat-Handelsbank 280, russ. Bank für auswärt. Handel 266½, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5.

Newyork, 22. Sept. Baumw. in Newyork 10⅝, in New-Orleans 9⅝, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,40 Gd., do. in Philadelphia 7,40 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,30, do. Pipe line Certificates per Oktober 80⅞. Fester. — Schmalz loco 6,45, do. Rohe und Brothers 6,90. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛. — Kaffee (Fair Rio-) 20¼. Rio Nr. 7, low ordinary per Oktober 17,37, per Dezember 16,37.

Newyork, 22. Septbr. Visible Supply an Weizen 17 640 000 Bushels, do. an Mais 8 507 000 Bushels.

Newyork, 23. Sept. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der vereinigten Staaten nach Großbritannien 10 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Continents 5000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 56 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Qrts.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 24. September.

Weizen loco schwächer, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135⅝	156—199 M Br.	
hochbunt	126—134⅝	156—197 M Br.	
hellbunt	126—134⅝	156—193 M Br.	144—190
bunt	126—132⅝	152—188 M Br.	M bez.
roth	126—134⅝	152—192 M Br.	
ordinär	126—130⅝	132—182 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126⅝ 147 M, zum freien Verkehr 128⅝ 186 M.

Auf Lieferung 126⅝ bunt per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 186 M Gd., transit 148½ M Br., 148 M Gd., per Oktober-Novbr. transit 148½ M Br., 148 M Gd., per November-Dezember transit 148 M Br., 147½ M Gd., per April-Mai transit 151 M Br., 150 M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120⅝ inländischer 162 M, transit 111 M.

Regulirungspreis 120⅝ lieferbar inländ. 160 M, unterpoln. 113 M, transit 111 M.

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 158½ M Br., 158 M Gd., transit 112 M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 157 M Br., 156½ M Gd., transit 113 M Br., 112 M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländ. 156½ M Br., 156 M Gd., transit 112 M Br., 111½ M Gd., per April-Mai inländ. 154 M bez., transit 112½ M Br., 111½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 114—115⅝ 154 M bez., russische 109—112⅝ 118—122 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 140—145 M bez., transit 118 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 136 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. loco Sommer- 169—188 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- 215 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. fein 190 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russischer 175 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,80—4,10 M bez., Roggen- 4,40 M bez.

Spiritus per 10000 % Liter contingentirt loco 62 M Br., per Oktober-Dezbr. 54 M Gd., per April-Mai 54½ M Gd., nicht contingentirt loco 42 M Gd., per Oktober-Dezbr. 34½ M Gd., per April-Mai 35 M Gd.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 57—62 M, schott. Maschinen- 58—59 M, Stück Small 37—40 M.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 24. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: NW.

Weizen. Inländischer in schwacher Frage und mußten namentlich weiße Weizen etwas billiger abgegeben werden. Transitwaaren bei schwacher Zufuhr ruhig. Bezahlt wurde für inländischen bunt 120⅝ 170 M, gutbunt 128⅝ u. 128/9⅝ 186 M, hellbunt krank 120/1⅝ 172 M, hellbunt 123⅝ 180 M, 125⅝ 185 M, 126/7⅝ 187 M, 129⅝ u. 129/30⅝ 188 M, 132/3⅝ 190 M, weiß 125⅝ 185 M, 126⅝ 188 M, 130/1⅝ bis 132/3⅝ 190 M, Sommer- 125⅝ u. 127⅝ 185 M, 128/9⅝ 188 M, 131/2⅝ 188½ M per Tonne. Für polnischen zum Transit blauspitzig 124⅝ 145 M, hellbunt bezogen 124/5⅝ u. 125⅝ 144 M, hellbunt 129⅝ 152 M, hell 128/9⅝ 153½ M, 131⅝ 155 M, hochbunt 131⅝ 156 M, streng roth 134⅝ 153 M per Tonne. Termine: September-Oktober zum freien Verkehr 186 M Gd., transit 148½ M Br., 148 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 148½ M Br., 148 M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 148 M Br., 147½ M Gd., April-Mai transit 151 M Br., 150 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 186 M, transit 147 M.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 119/20⅝ 162 M, poln. zum Transit 120⅝, 121/2⅝ u. 122/3⅝ 111 M per 120⅝ per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländisch 158½ M Br., 158 M Gd., transit 112 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 157 M Br., 156½ M Gd., transit 113 M Br., 112 M Gd., Novbr.-Dezember inländ. 156½ M Br., 156 M Gd., transit 112 M Br., 111½ M Gd., April-Mai inländisch 154 M bez., transit 112½ M Br., 111½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 160 M, unterpolnischer 113 M, transit 111 M.

Gerste ist gehandelt inländische große 114/5⅝ 154 M, russische zum Transit hell 109/10⅝ 118 M, 112⅝ 122 M per Tonne. — **Erbsen** inländ. Kochwaare 145 M, poln. zum Transit Koch- 132 M per Tonne bez. — **Wicken** inländ. 126 M per Tonne gehandelt. — **Hafer** inländischer 136 M per Tonne bez. — **Rübsen** inländ. Sommer- 169—188 M per Tonne gehandelt. — **Raps** russ. Winter- 215 M per Tonne bez. — **Leinsaat** fein 190 M per Tonne bez. — **Dotter** russischer 175 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,10 M, mittel 3,90 M, feine 3,80 M per 50 Kilo bezahlt. — **Roggenkleie** zum See-Export grobe 4,40 M per 50 Kilo bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 62 M Br., per Oktober-Dezember 54 M Gd., per April-Mai 54½ M Gd., nicht contingentirter loco 42 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 34½ M Gd., per April-Mai 35 M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 23. Sept. Getreidemarkt. **Weizen** steigend, loco 180—190, do. per Sept.-Oktbr. 188,50, do. per Oktober-November 187,00, do. per April-Mai 191,50. — **Roggen** höher, loco 160—168, do. per Sept.-Oktbr. 168,50, do. per Oktbr.-Novbr. 166,00, do. per April-Mai 162,50. — Pomm. **Hafer** loco 123—135. — **Rüböl** fester, per Sept.-Oktbr. 63,00, per April-Mai 58,70. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 60,60 M, mit 70 M Consumsteuer 40,80 M, per Sept.-Oktbr. mit 70 M Consumsteuer 36,80, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 36,60, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 37,30. **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 23. Septbr. **Weizen** loco 183—196 M, per Sept.-Oktbr. 191,75—192 M, per Oktober-Novbr. 190,50—191—190,75 M, per Novbr.-Dezbr. 190,50—190,25—190,50 M, per April-Mai 194,50—194,75—194,50 M — **Roggen** loco 164—173 M, guter inländ. 170—171,50 M, per Septbr.-Oktbr. 174—173,50 bis 173,75 M, per Oktbr.-November 170,25—169,75 bis 170 M, per Novbr.-Dezember 168,50—168—168,25 M, per April-Mai 166,25—166—166,25 M — **Hafer** loco 136—156 M, ost- u. westpreußischer 139—143 M, pommerscher und uckermärk. 140—143 M, schlesisch. 140—143 M, feiner schlesischer 147 bis 153 M ab Bahn, per Septbr.-Oktober 143—142,50 M, per Oktober-November 139—138,75 M, per November-Dezember 138,25—138 M, per April-Mai 140,50 M — **Mais** loco 122 bis 130 M, per September-Oktober 122,75 bis 122 M, per Oktober-Novbr. 122,75—122 M, per Nov.-Dezbr. 124,75—124,25 M, per April-Mai 126 M — **Gerste** loco 140—205 M — **Kartoffelmehl** loco 21,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,75 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Sept.-Oktbr. 11,75 M — **Erbsen** loco Futterwaare 154—163 M, Kochwaare 170—205 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27,50 bis 25,50 M, Nr. 0 25 bis 22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 25,00 bis 24,00 M, Nr. 0 und 1 23,75—22,75 M, ff. Marken 25,25 M, per Sept. 23,65—23,60—23,65 M, per Sept.-Okt. 23,65—23,60—23,65 M, per Okt.-Nov. 23,40—23,35—23,40 M, per Nov.-Dez. 23,20—23,10—23,15 M — **Petroleum** loco 23,50 M, per Oktober-Novbr. 23,70 M — **Rüböl** loco ohne Faß 64,5 M, per September 65,3 M, per Septbr.-Oktober 65,0—64,7—64,9 M, per Oktbr.-Novbr. 61,2 M, per Novbr.-Dezbr. 60,0—60,3 M, per April-Mai 58,9—59,2 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 42,6—42,3 M, per Septbr. 42,4—42,7—42,4 M, per Sept.-Oktbr. 42,3—42,5—42,3 M, per Oktbr.-Novbr. 39,3—39,5—39,2 M, per Novbr.-Dezbr. 37,9—38,0—37,7 M, per April-Mai 1891 38,6—38,7—38,4 M

Magdeburg, 23. September. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 18,00, Kornzucker excl. 88% Rendement 17,00. Nachproducte excl. 75% Rendement 14,70. Schwach. Gem. Melis I. mit Faß 27,25. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Septbr. 13,40 Gd., per Oktbr. 12,62½ bez., 12,65 Br., per Dezember 12,57½ bez., 12,62½ Br., per Januar-März 12,80 bez. u. Br. Schwach.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 23. September. Wind: S.

Angekommen: J. C. Peuß, Scheel, Ueckermünde, — Ester, Drossel, Ueckermünde, Mauersteine.

Gesegelt: Nordjylland (SD.), Jensen, Königsberg, leer. — Skjöld (SD.), Svensson, Kjöge, Holz. — Dora (SD.), Herlich, Lübeck via Memel, Güter. — Minna, Dranfch, Hadersleben, Kleie.

24. September. Wind: SW.

Angekommen: Elise u. Henny, Paap, Stettin, Thonerde. — Lotte (SD.), Oesterreich, Rotterdam via Newcastle, Güter. — Otto (SD.), Scarr, Hull, Güter.

Gesegelt: Herzog Georg, Andreis, Grimsby, Holz. — Laura, Strey, Hartlepool, Holz. — Hermine, Schröder, Apenrade, Kleie.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

23. September.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 6 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Kohlen.

Stromab: Schillkowski, Tiegenhof, 10 T. Raps, Stobbe, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1½ Traft kief. Kanthölzer, eichene Stäbe, Berliner Holzcomtoir-Danzig, Krizning-Friedrichsdorf, Bauer, Weißhof, Kirrhaken, Heubuderland.

2 Traften kief. Balken, Timber, Sleeper, eichene Schwellen, Stäbe, Kreuzholz, Labius-Janjatiß, Ukrainzick-Zeshanowitz, Mentz, Dornbusch.

1 Traft kief. Kanthölzer, Horwitz-Rußland, Skiderski Mewe, Duske, Krakauerland in den Wässen.

1 Traft kief. Rundholz, Schnittholz, eich. Rundholz, Klebbe-Elbing, Müller u. Kühnapfel, Döring, Troyl, Pockenhaus.

1 Traft kief. Rundholz, Gottlieb-Thorn, Falkowski-Zlotterie, Fürstenberg (Mentz), Dornbusch.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 23. September. Wasserstand: 0,70 Meter. Wind: S. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Königsberg nach Thorn: Krause, 1 Güterdampfer, Stückgüter.

Von Danzig nach Thorn: John, 1 Güterdampfer, Harder, — Pohlmann, 1 Kahn, Harder, — Lange, 1 Kahn, Harder, — Engelhardt, 1 Schleppdampfer, Ick, Stückgüter.

Von Pensau nach Thorn: Enn, 1 Kahn. — Paul, 1 Kahn.

Stromab:

Schatz, 5 Traften, Liptein u. Ragowy, Ostra, Danzig, 6321 St. Kantholz, 8839 Sleeper, 4529 kieferne, 6817 eichene Eisenbahnschwellen.

Schinawski, 1 Traft, Schröder u. Machatzek, Radymno, Posen, 2928 St. Kantholz.

Spalter, 2 Traften, Engelberg, Tarnobrzeg, Thorn, 4174 St. Kantholz.

Steinsapier, 12 Traften, Steinsapier, Rangrod, Thorn, 85 Rundbirken, 27 Plancons, 5248 Rundkiefern, 316 Rundtannen, 84 Rundelsen, 30 Rundeschen, 11 Rundespen, 2079 St. Kantholz, 83 Faßdauben, 18 runde eichene Eisenbahnschwellen.

Thorandt, 1 Güterdampfer, 2 Kähne, Fajans, Warschau nach Danzig und Thorn, 162 630 Kgr. Rübsaat, 15 343 Kgr. Kuhhaare, 7508 Kgr. Kunstwolle.

Burnitzki, 1 Kahn, Henschel, Nieszawa, Mewe, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Gatzke, 1 Kahn, do., do., do., 50 000 Kgr. Feldst.

Hoch, 1 Kahn, do., do., do., 60 000 Kgr. Feldsteine.

Patzer, 1 Kahn, do., do., do., 40 000 Kgr. Feldst.

Dittmann, 3 Traften, Pohl u. Friedmann, Bialobrzeg, Breslau, 4756 runde eichene Eisenbahnschwellen.

Elkind, 7 Traften, Awraamor, Kiew, Danzig, 6574 Mauerlatten, 8440 Sleeper, 313 Faßdauben.

Steiner, 1 Traft, Endelmann, Krzeszow, Danzig, 263 Rundeschen, 12 Rundkiefern, 2079 Balken.

Meteorologische Depesche vom 24. September.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.	
Mullaghmore	759	SW	5	bedeckt	13	
Aberdeen	756	SSW	2	halb bed.	13	
Christiansund	750	WSW	3	Regen	12	
Kopenhagen	766	SW	2	Dunst	14	
Stockholm	763	SSW	2	wolkig	15	
Haparanda	761	SW	2	wolkig	12	
Petersburg	769	SW	1	wolkenlos	11	
Moskau	774	still	—	wolkenlos	7	
Cork, Queenstown	764	WSW	3	halb bed.	15	
Cherbourg	767	WSW	3	heiter	15	
Helder	765	SW	2	wolkig	15	
Sylt	764	WSW	3	wolkig	14	
Hamburg	768	SW	2	wolkig	13	1)
Swinemünde	768	WSW	1	bedeckt	15	
Neufahrwasser	766	S	1	wolkig	12	
Memel	767	SO	3	halb bed.	13	
Paris	770	WSW	1	heiter	9	
Münster	768	SW	4	halb bed.	11	
Karlsruhe	770	still	—	bedeckt	13	
Wiesbaden	770	still	—	bedeckt	12	
München	771	NW	2	bedeckt	14	
Chemnitz	770	SSW	1	bedeckt	14	
Berlin	768	W	3	bedeckt	16	
Wien	769	still	—	wolkenlos	13	
Breslau	769	SW	2	Dunst	14	
Ile d'Aix	771	SO	3	wolkig	14	
Nizza	767	ONO	4	bedeckt	15	
Triest	769	still	—	halb bed.	21	

1) Leichter Nebel.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Theildepression, welche gestern über dem nordwestlichen Deutschland lag, ist nordostwärts verschwunden, während ein Hochdruckgebiet sich vom biscayschen Busen ostwärts nach Südrußland hinzieht. Ueber der Wechselwirkung desselben und des Depressionsgebietes im Nordwesten wehen in Deutschland schwache, meist südliche bis westliche Winde, bei milder, ziemlich trüber Witterung. In Süddeutschland ist allenthalben Regen gefallen. Ueber Nordwesteuropa ist der Luftdruck wieder ziemlich stark in Abnahme begriffen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
23	4	764,6	+ 22,2	SSO. lebhaft, klare Luft.
24	8	765,8	+ 12,8	SSW. mäßig, leicht bew.
24	12	767,0	+ 18,9	N. mäßig, bezogen.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 23. September.

Der heutige Fondsmarkt eröffnete in Uebereinstimmung mit den aus Wien gemeldeten Berichten in fester Haltung und mit vielfachen Coursbesserungen; das Liquidationsgeschäft war ziemlich leicht und es wurden bereits zahlreiche Abschlüsse für Oktober vollzogen. Bankactien notirten bei regeren Umsätzen meist etwas höher. Inländische speculative Eisenbahnen begannen mit gegen gestern leicht abgeschwächten Coursen, konnten sich aber später befestigen. Oesterreichische Eisenbahnwerthe lagen fest und meist im Course etwas anziehend, Lombarden wurden auf Wiener Anregung in großen Beträgen zu steigenden Preisen gehandelt; auch Warschau-Wiener und russische Südwestbahn mußten ferner im Course nachgeben. Lebhafter und zu abermals erhöhten Coursen wurden alle Montan- und besonders Eisenwerthe gehandelt. Von ausländischen Fonds mußten besonders russische Orient-Anleihen, sowie Italiener im Preise nachgeben, während die übrigen fremden Renten meist geringe Coursbesserungen aufwiesen, Rubelnoten aber auf umfangreiche Realisationen etwa 1 M einbüßten. Im weiteren Verlaufe beharrte der Gesammtmarkt in seiner festen Tendenz. Privatdiscont unverändert 3⅞ %, Ultimogeld 5¾ bis 5½ % reichlich angeboten.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,80
do. do.	3½	99,50
Konsolidirte Anleihe	4	106,40
do. do.	3½	99,50
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	97,20
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	97,70
Pommersche Pfandbr.	3½	98,10
do. do.	4	101,50
Posensche neue Pfdbr.	4	101,80
do. do.	3½	97,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	97,60
do. neue Pfandbr.	3½	97,60
Pomm. Rentenbriefe	4	103,40
Posensche do.	4	102,70
Preußische do.	4	102,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,40
Oesterr. Papier-Rente	5	91,40
do. do.	4⅕	79,50
do. Silber-Rente	4⅕	79,80
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,00
do. Papier-Rente	5	89,60
do. Goldrente	4	91,10
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	103,10
do. do. do. 1880	4	97,50
do. Rente 1883	6	112,30
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	98,50
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	82,70
do. 3. Orient-Anleihe	5	83,30
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	94,75
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	72,00
Poln. Pfandbriefe	5	75,60
Italienische Rente	5	94,50
Rumänische Anleihe	6	103,10
do. fundirte Anl.	5	101,80
do. amort. do.	5	99,80
do. 4% Rente	4	88,70
Türk. Admin.-Anleihe	5	91,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	19,00
Serbische Gold-Pfdbr.	5	91,50
do. Rente	5	88,40
do. neue Rente	5	89,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,75
do. do. do.	3½	94,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	99,90
alte do. do.	4	98,00
do. do. do.	3½	96,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,70
do. do. do.	3½	95,80
do. do. do.	4	100,75
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,50
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,25
do. do.	4½	103,50
do. do.	4	100,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	110,00
Russ. Central- do.	5	93,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	140,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	142,25
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,75
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	135,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,40
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	131,50
Oesterr. Loose 1854	4	124,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,50
do. Loose von 1860	5	128,50
do. do. 1864	—	327,40
Oldenburger Loose	5	130,10
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	108,10
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	172,00
Ung. Loose	—	260,20

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	73,10
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	120,40
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	71,25
do. do. St.-Pr.	5	113,20
Ostpreuß. Südbahn	3	102,75
do. St.-Pr.	5	117,25
Saal-Bahn St.-A.	⅓	45,25
do. St.-Pr.	5	112,75
Stargard-Posen	4½	101,75
Weimar-Gera gar.	—	24,10
do. St.-Pr.	—	100,40
Galizier	4	92,80
Gotthardbahn	7⅕	164,00

† Zinsen vom Staate gar.	Div. 1889.	
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	91,80
Lüttich-Limburg	—	29,40
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	114,00
† do. Nordwestbahn	4¾	101,70
do. Lit. B.	5½	108,25
†Reichenb.-Pardub.	—	78,80
†Russ. Staatsbahnen	—	130,60
Russ. Südwestbahn	—	87,75
Schweiz. Unionb.	5	130,20
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	1⅗	71,50
Warschau-Wien	—	241,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,50
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,25
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,00
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	85,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,60
†Oesterr. Nordwestbahn	5	95,90
do. Elbthalb.	5	95,10
†Südösterr. B. Lomb.	3	67,90
† do. 5% Oblig.	5	105,10
†Ungar. Nordostbahn	5	90,60
† do. do. Gold-Pr.	5	102,50
Anatol. Bahnen	5	90,30
Brest-Grajewo	5	99,10
†Kursk-Charkow	4	93,80
†Kursk-Kiew	4	93,75
†Mosko-Rjäsan	4	95,10
†Mosko-Smolensk	5	100,75
Rybinsk-Bologoye	5	96,75
†Rjäsan-Koslow	4	93,50
†Warschau-Terespol	5	102,30
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	99,40
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,50
do. do.	5	93,30

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	135,90	6
Berliner Handelsges.	173,10	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	134,00	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	110,30	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	163,00	10½
Deutsche Genossensch.-B.	130,30	8
do. Bank	168,50	10
do. Effecten u. W.	129,75	11
do. Reichsbank	146,40	7
do. Hypoth.-Bank	113,80	6¼
Disconto-Command.	230,00	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	84,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,25	7½
Hannöversche Bank	114,60	5
Königsb. Vereins-Bank	106,50	6
Lübecker Comm.-Bank	117,00	7
Magdbg. Privat-Bank	119,30	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,10	5
Norddeutsche Bank	169,30	12
Oesterr. Credit-Anstalt	175,00	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	100,00	—
Posener Provinz.-Bank	115,00	6
Preuß. Boden-Credit	125,50	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,25	10
Schaffhaus. Bankverein	116,00	5
Schlesischer Bankverein	128,90	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	140,50	5
do. Prioritäts-Act.	130,00	5
Neufeldt-Metallwaaren	114,60	8
Actien der Colonia	10021	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	78,25	5½
Deutsche Baugesellschaft	91,50	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	215,10	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	259,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	108,90	—
Wilhelmshütte	100,10	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	100,90	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	159,70	—
Stolberg, Zink	78,00	2½
do. St.-Pr.	139,75	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 23. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,65
do.	2 Mon.	2½	167,90
London	8 Tg.	4	20,37
do.	3 Mon.	4	20,175
Paris	8 Tg.	3	80,60
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4	181,35
do.	2 Mon.	4	180,25
Petersburg	3 Wch.	5½	259,60
do.	3 Mon.	5½	257,50
Warschau	8 Tg.	5½	260,40

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,35
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,365
Französische Banknoten	80,40
Oesterreichische Banknoten	181,95
Russische Banknoten	260,65

Statt besonderer Meldung.
Nach langen, schweren Leiden entschlief am 22. d. Mts., Vormittags 10 Uhr zu Popiellnen in Ostpreußen im eben vollendeten 76. Lebensjahre unsere innig geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Laura Wonglowski,
geb. Günther.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Popiellnen, Podsidlin, Danzig.

Heute Morgen 8 Uhr entschlief nach langen Leiden mein lieber, guter Mann, unser theurer Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der Königliche Oberförster

Ludwig Schneider
im 57. Lebensjahre.

Dieses zeigen im Namen der anderen Hinterbliebenen tief betrübt an

Therese Schneider,
geb. Rotzoll und Kinder.

Carthaus, 23. Sept. 1890.

Die Beerdigung findet Freitag, den 26. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, statt.

Bekanntmachung.

Für den Neubau einer Elementarschule hierselbst, Baumgartschegasse Nr. 2 ist die Lieferung der Schmiede- und Eisenarbeiten mit Material in Submission zu vergeben.

Reflectanten wollen versiegelte Offerten bis spätestens **Dienstag, den 30. Septbr. cr., Vormittags 10 Uhr,** im Bau-Bureau im Langgasser Thore abgegeben. (3412

Danzig, den 23. Septbr. 1890.
Die Stadt-Baudeputation.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 600 cbm. Rundsteinen — franco Lieferungsstelle — zu den städtischen Pflasterarbeiten in den Vorstädten Neufahrwasser und Schidlitz und zwar (3368
für Neufahrwasser . 350 cbm.
„ Schidlitz . . . 250 cbm.
soll an den Mindestfordernden in Submission vergeben werden.

Versiegelte Offerten sind bis zum **30. d. Mts., Vormittags 10 Uhr** in unserem Baubureau, Langgasser-Thor, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen für die Lieferung während der Dienststunden einzusehen sind.

Danzig, den 20. September 1890.
Der Magistrat.

Auction Fischmarkt 10.

Die höchsten Preise für Möbel, Kleider, Wäsche, Betten, ganze Nachlasse, ausrangirte Hausgeräthe ꝛc. erhält man nur durch die wöchentlich 3 Mal stattfindenden öffentlichen Auctionen im Auctionslokale Fischmarkt 10 und können Beistellungen den ganzen Tag stattfinden, auch von außerhalb nehme Sachen an. (3077

A. Collet,
Königl. gerichtlich vereidigter Taxator u. Auctionator.

An Ordre!

Mit SS. Cato von Hull sind eingetroffen:
H 1/50 50 Trommeln caust. Soda
C B 1/30 30 Faß chlor. Kali.

Inhaber der girirten Connoissemente wollen sich schleunigst melden bei (3403

F. G. Reinhold.

Nach Flensburg

ladet hier (3353
D. „Silvia"
am 25./26. cr.
Güteranmeldungen bei
Ferdinand Prowe.

Loose.

Marienburg. Schloßbau 3 ℳ,
Hamb. Rothe Kreuz-Lott. 3 ℳ
Westpr. Prov.-Fechtverein 50 ₰
zu haben in der Expedition d. Danziger Zeitung.

Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: ℳ 90 000, Loose à ℳ 3, (3409
Loose der Westpr. Provinzial-Fecht-Vereins-Lott., a 50 ₰,
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. ℳ 50 000. Loose à ℳ 3 bei
Weimarische Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: ℳ 50 000. Loose à ℳ 1 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Ich habe mein Bureau nach dem Hause
Langenmarkt Nr. 20
verlegt. (3419
Johannes Neumann,
Rechtsanwalt.

Ich wohne von heute ab
Milchkannengasse 24II.
3386) **A. Eggert.**

Söndenfjeldske Privatbank,
Christianssand S.,
Norwegen. (3395
Incasso und alle Bankgeschäfte.

Violin- und Klavier-Unterricht.

Von Oktbr. ab finden 2 Schüler (auch Anfänger), wieder Aufnahme. Für geübtere Clavierspieler Unterricht im Zusammenspiel der Sonate, Begleitung ꝛc.

Friedrich Laade,
Hundegasse 119. (3328

Herings-Auction

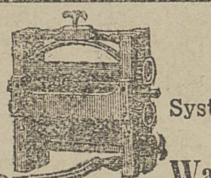
am Freitag, den 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, auf dem Heringshofe des Herrn Johannes Wiederhold, Hopfengasse Nr. 87, Danzig, über soeben eingetroffene

Norwegische Fetteringe K und M

diesjährigen Fanges, wozu ergebenst einlade.

Hochzeits-Geschenke

in größter Auswahl, zu billigsten Preisen
bei (7859
Jacob H. Loewinsohn,
9. Wollwebergasse 9.



Wringemaschinen,

Syst. „Empire Septenarl", unter Garantie für jedes Stück,
billige Wringer mit Federbügeln,
Waschmaschinen, Dampfwaschtöpfe, Waschbretter, Wäscheleinen etc.
empfiehlt
Rudolph Mischke,
Langgasse Nr. 5.

Nur noch bis Ende des Monats währt der Ausverkauf.

Auf Lager sind noch:
Regen-Schirme, Cylinder-Hüte, Filz-Hüte für Herren und Knaben, Mützen, Filzschuhe und Galoschen, Pelzwaaren, bestehend in Muffs, Kragen, Baretts, Boas, Herren-Pelzen, Bettvorlegern, Fußtaschen, Mützen für Herren und Knaben.
Die Ladeneinrichtung ist spottbillig zu verkaufen. (3369

H. Fränkel,
Langgasse Nr. 26, neben der Polizei.

Tanzunterricht.

Meine diesjährigen Unterrichtsstunden beginnen Mitte Oktober d. J. und bin ich zur Entgegennahme von Anmeldungen tägl. Mittags von 1—4 Uhr in meiner Wohnung, 1. Damm 4I, bereit. (3364

Marie Dufke,
Tanzlehrerin.

Tanzunterricht

Mitte October beginnt mein Unterricht und bin ich zur Annahme von Schülern in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saal-Etage, bereit.

S. Torresse,
Langgasse 65, Saaletg.
vis-à-vis der Post.

Vom 2. Oktober an bin ich in meiner Wohnung
Jopengasse 27, 1. Etg.,
woselbst in meinem Saale auch der Unterricht stattfinden wird, zu Aufnahmen in den Cursus für
Körperbildung u. Tanz
täglich bereit. (2956
Hochachtungsvoll
C. Haupt,
Tanz- und Balletmeister.

Zu den am 15. Oktbr. beginnenden Cirkeln für Kinder und junge Mädchen nehme täglich zwischen 11—12 Uhr Vm. Anmeldungen an.

Anna Jacobi,
Pfefferstadt Nr. 21II.

Echte
Kieler Bücklinge, echte Kieler Sprotten,
sind soeben eingetroffen bei
Carl Studti,
Heil. Geistgasse 47, Ecke der Kuhgasse. (3404

---

ff. Tafelbutter
täglich frisch, per Pfund 1,30 ℳ und 1,20 ℳ,
sehr schönen Camembert-, Neufchateller und reifen Harz-Käse, frischen Pumpernickel
empfiehlt (3388
Magnus Bradtke.

Magnum bonum,
haltbarste feine weiße Speisekartoffel, waggonweise verkäuflich in (3429
Kontken
per Miecewo, Kr. Stuhm.

Kieler Sprotten

empfing und empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Grab. 45, Ecke Melzergasse.

Delikate pommersche
Gänsebrüste,
pa. Elb-Caviar
empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

Feinste Centrifugen-Tafelbutter
trifft täglich frisch ein bei
Carl Studti,
Heilige Geistgasse Nr. 47, Ecke Kuhgasse. (3405

Gänseleber, Flumen und Abfall zu haben, sowie Spickaal, Räucherflundern, Riesenneunaugen, Mittelneunaugen, Kalroulade, Geleeaal, russische Sardinen, Sardinen a l'huile, ff. Elbcaviar, frische Kal, Zander ꝛc. (3423
Alexander Heilmann u. Co.,
Scheibenrittergasse 9.

Fleckenlose Gromkower,
hochfeine Frucht, zu haben Rähm 19.

Die neuesten
Arzneimittel
(mit Ausschluß des Geheimmittelschwindels),
sowie alle feineren
Chemikalien u. Drogen
werden stets auf Lager gehalten in der (3307
Apotheke u. Drogerie zur Altstadt,
Holzmarkt 1.



Diaphanien.
Vollständiger Ersatz für Glasmalerei. Butzenscheiben und figürliche Darstellungen.
Die Diaphanien
bestehen aus losen Blättern, welche nach Gebrauchsanweisung leicht und dauerhaft auf jede Fensterscheibe aufgeklebt werden können.
Diaphanien
sind ein billiges und schönes Dekorationsmittel für Zimmer und Treppenhäuser. (3278
d'Arragon & Cornicelius,
Langgasse 53.

Ausverkauf.

Meine Verheirathung veranlaßt mich mein am
Langenmarkt 6
gelegenes
Tapisserie-Geschäft
sofort aufzulösen und stelle ich deshalb mein ganzes Lager, bestehend aus den feinsten und modernsten Artikeln, zu und unter dem Einkaufspreise zum sofortigen Ausverkauf.
Das Geschäftslokal ist zu vermiethen.

Hedwig Berger.
(2995

Fr. Carl Schmidt

empfiehlt (6944

Neuheiten

in Kinder- und Baby-Artikeln.

E. Flemming,

Lange Brücke 16,
Vertreter der berühmten und anerkannt besten
Siemens Patent invertirter Regenerativ-Brenner
ersetzen vollständig das elect. Licht zur Beleuchtung von Laden-Lokalitäten, Restaurants ꝛc. Ein Brenner genügt vollständig, um das größte Schaufenster zu beleuchten, geringer Gasverbrauch, pro Stunde nur 5 Pfg. Stets assortirtes Lager. (3418

Doppelt asphalt. Dachpappen,

Pappstreifen, Klebepappe u. Klebemasse,
△ Dachleisten, Asphalt, Dachlack,
engl. Steinkohlentheer und Holztheer,
Carbolineum,
Ia. Portland-Cement,
Cement-Kunststeine u. Fliesen, Chamottsteine, Chamottethon und Thonröhren, Rohrgewebe, Drahtnägel, Pappnägel und Rohrhaken ꝛc. ꝛc.
empfiehlt billigst die
Dachpappenfabrik und Baumaterialien-Handlung
J. Zimny
in Danzig-Stadtgebiet Nr. 25.

NB. Eindeckung neuer Dächer, sowie Reparatur u. Ueberkleben schadhafter Dächer aller Art wird unter Garantie billigst ausgeführt. (3111

Zur Herbst-Saison

empfehle mein gut sortirtes
Hut- und Mützen-Lager
in nur den neuesten Formen bei streng reeller Bedienung und billigsten Preisen.

S. Deutschland,
Langgasser Thor.
(1990

Die erwarteten
Schwedischen Handschuhe
sind in prachtvollen Farben eingetroffen. (3352
J. Rieser aus Tyrol,
Langgasse Nr. 6.

E. Duval-Paris
Special-Geschäft für Gummiwaaren.
Zollfr. Versand durch L. Fischer, Berlin C. 19, Seydelstr. 25.
Ausführl. Preisliste geg. 20 Pfg. Portoausl. (1443

Auction Langgasse 35, 2 Tr.

Freitag, den 26. September 1890, Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage, verzugshalber ein herrschaftliches Mobiliar als:
1 hochfeine Garnitur in schwarz, bestehend aus 1 Sopha, 2 Fauteuils und 6 Tafelstühlen in rothseid. Damast, 1 Vertikow mit Aufsatz, reich geschnitzt, 1 Antoinetten-Sophatisch, 1 Spieltisch, 1 Blumentisch, 2 Trümeaux mit Consolen und Marmorplatten, 2 runde Tische mit grünem Marmor, 2 Fach seidene Gardinen, 2 do. Fensterkissen, 2 do. Fußkissen, Stangen, Halter und Rosetten.
Sämmtliches Mobiliar fast neu, in schwarz (imitirtes Ebenholz).

Sodann um 11 Uhr Vorm. Jopengasse Nr. 27

in demselben Auftrage:
1 hochfeine Comtoir-Einrichtung, bestehend aus 5 Pulten, 5 Comtoirstühlen, 2 Tischen, 1 Etagere, 1 mah. Waschtisch, 1 do. Kleiderschrank, 1 gr. Wiener Stuhl, 4 kleineren Wiener Stühlen, Barrieren, Leisten ꝛc.
an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen.
Die Besichtigung ist Donnerstag, den 25. September cr., Nachmittags von 3 bis 6 Uhr gestattet. (3218

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Steinkohlen u. Brennholz
in allen Sortirungen,
Holzkohlen und Torf
guter Qualität, offerirt
C. Dyck,
Holz- und Kohlenhandlung,
Fleischergasse 43. (3376

Altes Zink, Blei, Messing, Kupfer, Zinn ꝛc.
kauft zu höchsten Tagespreisen die Metallschmelze von (7800
S. A. Hoch,
Johannisgasse Nr. 29.

Frisch gebrannten
Stückkalk
aus unserer Kalkbrennerei offeriren
L. Haurwitz u. Co.,
Legan, Schellmühl 12/13 u. Hundegasse 102.

Die Holz-Jalousienfabrik
von **C. Steudel,** Danzig, Fleischergasse Nr. 72 empf. ihre bestbekannt. Holz-Jalousien, sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.

Ein gut eingeführtes
Spielwaarengeschäft
ist Krankheits halber sofort zu verkaufen.
Adr. unter 3421 in der Expedition d. Zeitung erb.

Ein größeres
Last-Fuhrgeschäft
mit fester Kundschaft ist krankheitshalber billig zu verkaufen.
Adressen unter Nr. 3299 in der Expedition d. Zeitung erb.

Ein recht gutes
Pianino
kreuzsaitig für 400 ℳ zu verk.
Heil. Geistgasse 118. (3240

Ein neuer, eleganter Jagdwagen steht billig zu verkaufen in Stadtgebiet Nr. 142.

Ein noch gut erhaltenes Reitzeug mit Vorderzeug wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit genauester Preisangabe unter Nr. 3381 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Für Capitalisten.

Auf günstig gelegene hiesige städtische Grundstücke suche ich mehrere feine erststellige Hypotheken im Betrage von 20—45 000 ℳ zum Zinsfuße von 4%. Adr. nur von Geldgebern unter Nr. 3397 i. d. Exp. d. Zeitung erbeten.

Auf ein hiesiges städtisches Grundstück (Versicherungstaxe 50 000 ℳ) werden 30 000 ℳ zur ersten Stelle gesucht.
Gef. Offerten von Selbstdarleihern mit Angabe des billigsten Zinssatzes werden unter Nr. 3375 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

4500 Mk. werden zur pupillarisch sicheren Hypothek a 5 % Röpergasse 6, parterre, gesucht. (3415

Wir suchen einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen gegen Remuneration. (3310
Dr. Schuster & Kähler.

Ein fleißiger brauchbarer Goldarbeitergehilfe findet sofort dauernde Stellung bei (3425
R. A. Rosalowsky,
Danzig.

Eine Verkäuferin
für mein ff. Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft suche vom 1. Okt.
Gustav Scheda,
Thorn. (3390

Für ein jung. Mädchen v. Lande wird Dienst gesucht. Näheres bei Frau Hartke, Näthlergasse 5 parterre. (3427

Näherin
zum Ausbessern gesucht. (3323
Fleischergasse 72I.

Ein jüng. Commis m. bescheid. Gehaltsansprüchen wird für ein
Getreide-Commissionsgesch.
gesucht.
Offerten unter 3297 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Recht tücht. Materialisten
sucht stets bei gutem Salair
Schulz, Fleischergasse 5.

Eine für höhere Schulen gepr. Lehrerin wünscht Privat- und Nachhilfestunden z. ertheilen. Gute Empfehl. vorh. Offert. unt. 3400 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Ein junger Landwirth sucht Stellung als 2. Wirthschaftsbeamter auf einem Gute per sofort.
Offerten unter 3396 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Eine berühmte französische Artistin
sucht für ein gut rentables Geschäft einen Unternehmer.
Meldungen im Restaurant zum Luftdichten. (3414

Ein gebildeter junger Landwirth sucht zum 15. Oktober Stell. als 2. Beamter.
Offerten erbeten an Hennig, Schwarzwald bei Skurz. (3407

---

2 Schüler od. 2 junge Leute v. Oktbr. gewünscht m. auch ohne Pension Vorstädt. Graben 7.

Eine Lehrlingsstelle
ist in meinem Leinen- u. Wäsche-Geschäft vacant. (3270
Fr. Carl Schmidt.

Eine Mitschülerin für ein Mädchen von 7 Jahren wird gesucht.
Adressen unter Nr. 3398 in der Expedition dieser Zeitung erb.

In einer jüd. Fam. findet 1 Knabe zur Miterziehung mit dem eigenen 11jährigen Sohn liebevolle Pension.
Adr. unt. Nr. 3288 an d. Exp. d. Zeitung erb.

Eine Dame wünscht in anständ. Familie Pension mit eig. kl. Zimmer. Gefl. Adr. m. Preisang. Poggenpfuhl 33 erbeten.

In einer höheren Beamtenfamilie finden 2 bis 3 Pensionäre unter mäßigen Bedingungen zum 1 Oktober freundliche Aufnahme. Gefl. Adressen unter Chiffre R. 100 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Vorstädt. Graben, Fleischergassen-Ecke 12/14 ist e. Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Mädchenstube u. allem Zubeh., z. Oct. z. v. Zu erf. Fleischergasse 1.

Eine freundliche
Garten-Wohnung
von 3 Zimmern mit allem Zubehör sofort zu vermiethen. (3251
Fleischergasse 69.

Gut möbl. Zimmer mit Pension in ruh. Hause zum 1. Oktober von einer Dame gesucht.
Adr. m. Preisang. unt. 3215 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Comtoir,
sowie ein gewölbter Keller pro 1. Oktbr. zu vermiethen Frauengasse Nr. 6. (8428

Hopfengasse 87
ist ein Comtoir, 1 großes Zimmer, zum Preise von 250 ℳ p. a. zu vermiethen. (7803

Ketterhagergasse 2
3 eleg. möbl. Zimmer zu verm.

Brodbänkengasse 44,
vis-à-vis der Börse,
sind noch große Parterre-Räume (bisher Rest. Junkerhof) nebst gewölbter Küche und großen schönen Kellergewölben, zusammen auch getheilt, zu jedem Geschäft geeignet, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres daselbst 3. Etage.

---

1 g. möbl. 3. m. Pens. a. 1 H. v. g. v. 1. Okt. z. v. Vorst. Grab. 19II.

Helles Comtoir
Röpergasse 6 part. zu vermiethen.

---

1 od. 2 möbl. Zimmer in ruh. Hause und in gesunder Gegend Danzigs od. Langfuhrs werden v. 15. Oktbr. ab zu miethen gesucht.
Offerten nebst Preisangabe unter Nr. 3349 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Paradiesgasse 20 ist ein Laden nebst Wohnung zu vermieth. Zu erfragen Nr. 21. (3371

Langgasse 30I
ist eine Wohnung, bestehend aus einem großen Saal, 4 Zimmern, Badeeinrichtung u. sämmtlichem Zubehör, passend für einen Arzt zum Oktober zu verm. Näheres im Laden. 3. besichtigen v. 11—1 Uhr.

Kegelbahn.

Vom 1. Oktober ab ist meine Kegelbahn noch an einigen Abenden vacant. (3264
Café Ludwig,
Halbe Allee.

Heute Rinderfleck.
Portechaisengasse 2.

Kaiser-Panorama.
Langgasse 42I. Café Central.
7. Reise:
Spanien. Sevilla.
Entree 30 ₰, Kinder 20 ₰.

Wilhelm-Theater.

Morgen Donnerstag, den 25. September, außerordentliche Benefiz-Vorstellung für die allgemein beliebte Athletin Elvira Sanxoni.

Großer Damen-Ringkampf
zwischen der Athletin Elvira Sanxoni und dem Fräulein Pauline Danowski, Pfefferstadt Nr. 28.

Auftreten der bereits beliebt gewordenen Gesangs-Duettisten Geschw. Banoni, genannt die Goldamseln, sowie nur noch kurzes Gastspiel sämmtlicher Spezialitäten.

NB. Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung erlaube mir alle Freunde und Gönner ganz ergebenst einzuladen. (3428
Elvira Sanxoni,
Athletin.

Stadt-Theater

Donnerstag, 25. September: Außer Abonnement. Passep. A. Gastspiel von Marie Meyer, vom Lessingtheater in Berlin. 2. Novität. Zum ersten Male. Die Ehre. Schauspiel in 4 Akten von Sudermann.

Freitag, den 26. September: Passepartout B. Gastspiel von Marie Meyer, vom Lessingtheater in Berlin. Novität. Zum zweiten Male. Die Ehre. Schauspiel in 4 Akten von Sudermann.

Kon. frü. ni. verst. d. k. Ver. Unbw. mch. Unr. zug. D. Lbsvh. d. W. n. ä., u. zfr. z. s. sich s.

Leid. erst heute gl. wie Anfang erfülle d. d. Bitte ein p. Zeilen direkt Ad. heute w. (3426

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.